

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 138
1/2025



Prüft alles
und behaltet
das Gute!

Jahreslosung 2025
1Thess 5,21



WAS



ZÄHLT

Konfi-Gottesdienst am 30.3.2025
um 10 Uhr in der Evang. Kirche

Liebe Leserin, lieber Leser,

kürzlich bekamen die Konfis die Aufgabe, Sätze zu schreiben, die mit den Worten beginnen: „Ich glaube ...“ Sie durften einfach alles schreiben, was ihnen einfiel. In den unterschiedlichsten Aussagen sollten sie erkennen, dass es zwei grundsätzliche Aspekte von „Glauben“ gibt: einerseits „ich weiß“ und andererseits „ich hoffe / ich vertraue darauf“.

Als ich mir selber Sätze überlegt habe, fiel mir sehr viel zur ersten Kategorie ein. „Ich glaube, dass wir in schwierigen politischen Zeiten leben; dass unsere Demokratie geschützt und gefördert werden muss; dass wir uns alle gut überlegen müssen, wo Widerstand angesagt ist“. Die Liste ließe sich leicht verlängern, wobei immer deutlicher wird, dass dieses „ich glaube“ viel eher meint: eigentlich weiß ich um diese Dinge sehr genau. Aber weil ich sie so belastend finde und mich ohnmächtig fühle, schwäche ich sie lieber mit einem „ich glaube“ ab.

Die Konfis haben ganz anders geschrieben. Die meisten Sätze gehörten auf die Seite der Hoffnung und des Vertrauens: „Ich glaube an die Liebe, weil sie uns alle verbindet.“ „Ich glaube an das Gute im Menschen.“ Und sie haben sich auch Gedanken gemacht über Gott: „Ich glaube, dass Gott jeden Menschen so geschaffen hat, wie er/sie gut fand.“ „Ich glaube, dass Gott uns hilft.“

„Ich glaube an Gott.“ Diesen Satz hat der Konfirmand entschieden auf die Seite von „ich weiß“ gelegt. Denn er ist sich seines Glaubens sicher.

Mich hat beeindruckt, wie hoffnungsvoll sich die Jugendlichen geäußert haben. Und mit welcher Gewissheit einige zu ihrem Glauben stehen. Die Konfis haben danach eigene Bekenntnisse formuliert.

„Ich glaube, dass Gott immer für mich da ist. Er hört mir zu und beschützt mich. Wenn ich Fehler mache, verzeiht er mir. Er ist so wie ein Vater: Er liebt mich so, wie ich bin und möchte das Beste für mich.“

„Sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten steht Gott hinter mir; er schenkt mir Liebe, Wertschätzung und dass ich niemals aufgeben sollte, egal was passiert.“

„Ich glaube an den Sohn, weil er hilfsbereit ist.“

„Der Sohn hilft uns. Er ist mutig und setzt sich für uns ein.“

„Der Heilige Geist: Er ist bei uns immer und überall. Er versteht uns und glaubt an uns. Wir sind stark durch ihn.“

Diese Worte klingen in mir und wecken Hoffnung. In unserem christlichen Glauben steckt eine Kraft, die wir entdecken, wenn wir miteinander reden. Und diese Kraft zeigt sich auch im gemeinsamen Handeln. Die Konfis haben sich außerdem Gedanken gemacht, wie sie mit dem Geld der Christbaumaktion die Welt ein bisschen besser machen.

Gehen Sie ermutigt in dieses Frühjahr
Ihre

Frankiska Jodlger

Impulse

Gedanken zur Jahreslosung	6
NACHgedacht	71

Thema: Kirchenwahl 2025

Informationen zur Kirchenwahl 2025	8
Eignungstest für Kirchengemeinderäte	11
Infotreffen zur Kirchenwahl	80

Thema: Georg Friedrich Schletter

Wer bitte war denn Schletter?	13
Zum 225. Geburtstag von Georg Friedrich Schletter	14
Einladung zum Vortrag über Georg Friedrich Schletter	19
Mehr Schletter geht nicht	20

Rückblick: Advents- und Weihnachtszeit

Ein Christbaum für die Kirche	21
Weihnachtsscheune 2024	23
Dorfplatzsingen des Heddesheimer Posaunenchores	27
Mitmachreise durch das Lukas-Evangelium	28
Projektchor begeistert am 1. Christtag	29
Weihnachtsmusical im Fernsehen	28
Konzert Himmelslieder der Capella D'Accord	31

Kirche mit Kindern

Krippenspiel der Kinderkirche	39
Spätnachmittag im Gemeindehaus	43
Einladung zum Osterspaziergang	44
Osterkerzen basteln	44
Einladung zur Badeseetaufe	45
KiGo-Landestreffen Heddesheim	45
Freizeit für Kinder in den Pfingstferien	46
Familiengottesdienst am 1. Juni	47
Kinderfreizeit in den Sommerferien	48
Wir räumen auf	63
Krabbelgottesdienst	65
Kirche Kunterbunt	67





Aus der Konfi-Arbeit

Konfigottesdienst	2
Christbaumaktion	32
„Gönnt Euch was!“: Ökumenischer Jugendgottesdienst	48

Rund um die Kirche

Valentinsgottesdienst	51
30 Jahre Gospelchor Rainbow	52
7 Wochen anders leben	54
Taizé-Gottesdienst	54
Kirchputz	64
Gratulation zur Ordination von Max Dirkmorfeld	65
Was für ein Klang!	66
Es werde Licht	67

Aus der Region

Gottesdienst an Christi Himmelfahrt	79
Gottesdienst 50 Jahre in Edingen-Neckarhausen	70
Rock´n Pop-Osternacht in Edingen	70
Passionsandachten in Edingen-Neckarhausen	70
SängerInnensuche Magnificat in Neckarhausen	70

Sonstiges

Spieletreff	51
Kunstaussstellung Maren Appel	62
50 Jahre Kirchliche Sozialstation Unterer Neckar	62
Rätselseite zu König David	68
Freud und Leid	77
Kontakt & Impressum	78

Überblick über Regio-Gottesdienste	Einleger
Unsere Gottesdienste	Einleger
Termine und Gruppen in unserer Gemeinde	Einleger

Gedanken zur Jahreslosung 2025

„Prüft alles und behaltet das Gute“

„Du musst nicht alles essen. Aber Du musst alles probieren.“ So lautet eine bekannte Regel aus dem Schatz elterlicher Weisheiten. Auch mir blieb es als Kind nicht erspart, jedes noch so komische Gemüse wenigstens einmal widerwillig anzuknabbern, um mit verzogenem Gesicht zu bestätigen, was ich ohnehin längst wusste: „Uäh, schmeckt nicht!“ Ob das im Sinne der von Paulus empfohlenen „Prüfung“ war? – Wohl kaum.

Die erste Einsicht, die ich aus der Erfahrung ableite, ist: Eine Prüfung, die etwas bringen soll, muss aus Neugier geschehen, offen für überraschende Entdeckungen. Später, als ich aus freien Stücken manches noch einmal probiert habe, was mir als Kind kategorisch nicht schmecken wollte, hat's geklappt. Seitdem mag ich Oliven.

Auf der anderen Seite war aber auch nicht alles, was früher oder später meine Geschmacksnerven stimulierte, von guter Qualität und gesundheitlich zuträglich. So liebte ich zu meiner Schulzeit „saure Gurken“ – allerdings nicht die in Essig eingelegten

aus dem Vorratskeller meiner Urgroßmutter, sondern die in Zucker kandierten Fruchtgummis, die so schön in den Zahnzwischenräumen kleben bleiben. Auch Wassereis und Kribbelbrause waren beliebte Investitionsanlagen für das Brötchengeld, das mir meine Eltern mit auf den Schulweg gaben. Und: „Ja!“, als Kind darf man das. Wer als Kind nie unvernünftig war, hat was verpasst. Aber auf lange Sicht bin ich froh, dass ich mit meiner Ernährung nicht bei Süßigkeiten, Chips und Burgern gelandet bin.

Und das ist die zweite grundlegende Einsicht: Nicht alles, was schmeckt, ist gut. Und nicht alles, was guttut, muss schmecken. Manches muss man einfach schlucken – wie die „bittere Medizin“, die ich als Kind auf einem Kaffeelöffel über der Spüle vorgehalten bekam. „Jetzt mach endlich den Mund auf“, höre ich meine Mutter auf mich einreden, während ich stoisch die Lippen zusammenpresse. Es brauchte viel Überredungskunst, mich so weit zu bringen.

Die Losung im Kontext von 1Thess 5,14-23

Wir ermahnen Euch: Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann. Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für Euch. Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht. **Prüft alles und das Gute behaltet.** Meidet das Böse in jeder Gestalt.

Er aber, der Gott des Friedens, heilige Euch durch und durch und bewahre Euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.

Womit ich bei der dritten Einsicht wäre: Das Gute braucht Überwindung – in allen Lebensbereichen: Wer mehr vom Tag haben will, muss früher aufstehen. Wer Konflikte lösen will, muss sie ansprechen. Wer sich und der Umwelt etwas

Gutes tun will, darf nicht jeden Meter mit dem Auto fahren. Und wer Anteilnahme und Aufmerksamkeit erfahren will, sollte, statt darauf zu warten, einfach mal aufstehen und selber Interesse an anderen zeigen.

Dass das Mühe kostet, keine Frage, aber – und das ist die vierte und letzte Einsicht – es lohnt! Es hält fit, schult die Geschmacksnerven, stärkt Widerstandskräfte, schafft Ver-



bundenheit, vermeidet Kopfschmerzen, Magenverstimmungen und ein schlechtes Gewissen. Und es fördert die Gemeinschaft. Denn was Geist und Seele atmen lässt, strahlt aus auf andere. Nichts ist so gewinnend wie ein freundliches Lächeln. Und wer sich der Empfehlung Paulus folgend in Sanftmut, Geduld, Dankbarkeit und Nächstenliebe übt, tut nicht nur anderen

etwas Gutes, sondern sich selbst das Beste.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen fröhliche Neugier auf alles, was es zu entdecken gibt; ein sensibles Gespür für das, was Ihnen selbst und anderen (wirklich) guttut und die heilsame Erfahrung, wie sehr es sich lohnen kann, auch in den sauren Apfel zu beißen.

Diet Raffel

MINA & Freunde





1. Advent 2025

Kirchenwahlen.de

Wozu brauchen wir einen Kirchengemeinderat?

Der Kirchengemeinderat ist das demokratisch legitimierte Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Zusammen mit den Pfarrpersonen berät und entscheidet der Kirchengemeinderat über den Haushalt, Bau- und Personalfragen und die Ausrichtung des Gemeinlebens: Welche Angebote soll es in unserer Kirchengemeinde geben? Wie können wir Eltern, Kinder und ältere Menschen unterstützen? Wie gestalten wir Gottesdienste attraktiv? Welche Chancen bietet die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden? Wie stellen wir uns die Kirche der Zukunft vor? ...

Mit unserem neuen Gemeindehaus, der schönen Kirche, einem soliden Haushalt und einer guten Vernetzung mit Nachbargemeinden, katholischer Kirche, Kommune und Vereinen bieten wir gute Voraussetzungen um kirchliches Leben weiterzuentwickeln – und freuen uns auf jede und jeden, der Lust hat, sich dieser anspruchsvollen aber auch sehr schönen Aufgabe zu widmen.

Strategieprozess: Die besondere Herausforderung

Die Kirche befindet sich im Umbruch. Im Zeichen schrumpfender Gemeinden wird eine übergemeindliche Kooperation immer wichtiger. Die Hauptamtlichen unserer Region bilden schon jetzt eine Dienstgruppe. In einem gemeinsamen Ausschuss beraten und beschließen Ratsmitglieder aus den Gemeinden unserer Region über künftige Formen der Zusammenarbeit. Um diesen Prozess produktiv zu gestalten, brauchen wir Rätinnen und Räte, die über den eigenen Kirchturm hinausblicken und Lust darauf haben, gemeinsam mit anderen neue Visionen von Kirche zu entwickeln. Dabei kann es von Vorteil sein, wenn jemand mit dem kirchlichen Leben vor Ort bislang wenig zu tun hatte, um mit einem frischen Blick von außen neue Perspektiven zu öffnen.

Zugleich freuen wir uns aber auch auf Kandidierende, denen die gewachsenen Strukturen am Herzen liegen, und die darauf achten, dass im Prozess der „Reduktion und Transformation“ (Titel Strategieprozess) nicht die falschen Dinge über Bord geworfen werden. Tradition und Innovation sind

keine Gegensätze, sondern die Leitplanken in einem kreativen Prozess, der von beidem lebt. Die Mischung macht's.

Zwölf Schultern tragen mehr als acht

Aufgrund unsere Gemeindegröße sind für unsere Kirchengemeinde 8 Ratsmitglieder zu wählen. Allerdings sieht die Wahlordnung vor, dass der Kirchengemeinderat die Zahl der zu wählenden Räte auf bis zu 12 erhöhen kann. Von dieser Möglichkeit haben wir bislang Gebrauch gemacht. Ein größerer Rat bietet mehr Raum für Meinungsvielfalt und erlaubt eine breitere Verteilung von Aufgaben. Aufgrund der guten Erfahrungen würden wir daher gerne bei der Größe bleiben und erneut 12 Sitze zur Wahl stellen. Ob das möglich ist, hängt maßgeblich von der Anzahl der Kandidierenden ab. Einige Mitglieder des Kirchengemeinderates,

die z. T. mehrere Wahlperioden auf dem Buckel haben, haben erklärt, dass sie nicht mehr kandidieren werden. Das ist schade, bietet aber auch die Chance einer echten Neukonstitution mit neuen Kräften und Ideen.

Das Gebot der Stunde ist darum die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Falls Sie jemanden kennen, der in Frage käme, sprechen Sie ihn oder sie an – oder sprechen Sie uns an, damit wir in Kontakt treten. Und falls Sie selbst eine Kandidatur auch nur zaghaft überlegen, setzen Sie sich mit uns, dem Pfarrteam, oder einem der aktuellen Ratsmitglieder in Verbindung. Wir beraten Sie gerne, unverbindlich und ehrlich. Denn unser Ziel ist es nicht, jemanden in ein Amt zu drängen, das nicht passt, sondern Menschen zu finden, die darin Freude und Erfüllung finden. Bis Ende Juni muss der Kirchengemeinderat über die Zahl der zu wählenden Ratsmitglieder entschieden haben. D.R.



Der Kirchengemeinderat bei der Einführung nach der Wahl 2019

Kirchenwahl 2025: Das Wichtigste in Kürze

Wer ist wahlberechtigt?

Jedes Gemeindeglied, das am 30. November 2011 und früher geboren wurde, darf wählen. Das Mindestalter ist 14 Jahre.

Wer kann kandidieren?

Jedes Gemeindeglied, das am 30. November 2009 und früher geboren wurde. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Eine schriftliche Zustimmung gesetzlicher Vertreter bei minderjährigen Kandidierenden ist nicht notwendig.

Ich will kandidieren. Wie komme ich auf die Wahlvorschlagsliste?

Wenn entweder der Kirchengemeinderat oder 10 wahlberechtigte Gemeindeglieder die Kandidatur mit ihrer Unterschrift unterstützen.

Wie lange dauert eine Amtsperiode?

Eine Amtsperiode dauert 6 Jahre, wobei wir uns von neuen KandidatInnen wünschen, dass sie sich auf drei Jahre einlassen. Nach dieser „Halbzeit“ kann sich jede/r frei fühlen zu gehen. Grundsätzlich kann dieses Ehrenamt jederzeit niedergelegt werden.

Wie viele Ratsmitglieder werden gewählt?

Gemeinden von 2000 bis 3999 Gemeindeglieder (worunter unsere Kirchengemeinde fällt) wählen 8 Kirchengemeinderäte. Diese Zahl darf um maximal die Hälfte der vorgegebenen Zahl erhöht werden, so dass wir in unserer

Kirchengemeinde bis zu 12 Räte wählen können.

Was wird von einem Ratsmitglied erwartet?

Ratsmitglieder beraten und entscheiden Fragen der Gemeinde in einer monatlichen Sitzung (außerhalb der Ferien). Die Sitzungstermine werden im neuen Rat vereinbart. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich in Ausschüssen verstärkt Arbeitsfeldern zu widmen, für die das Herz schlägt, oder im „gemeinsamen Ausschuss“ Verantwortung für die regionale Zusammenarbeit zu tragen. Wünschenswert ist die Übernahme von Aufgaben im Gottesdienst (Lesung, Kollektendienst – etwa einmal im Monat) sowie die sporadische Unterstützung bei Veranstaltungen. Eine jährliche Rüste (Freitag bis Sonntag) dient der Pflege von Gemeinschaft und des geistlichen Lebens.

Wann, wo und wie wird gewählt?

Gewählt wird im Rahmen einer öffentlichen Wahlversammlung am 30. November 2025 (1. Advent). Auf Beschluss des Kirchengemeinderates kann die Stimmabgabe auch nach Abschluss der Wahlveranstaltung bis zu einer bestimmten Uhrzeit ermöglicht werden. Denkbar ist die Reihenfolge: Gottesdienst – Wahlveranstaltung – Urnenwahl. Über Uhrzeiten und Wahlort (Kirche oder Gemeindehaus) entscheidet der Kirchengemeinderat in einer der nächsten Sitzungen. Auf Antrag (formlos telefonisch oder schriftlich) ist auch eine Briefwahl vorab möglich.

D.R.

Eignungstest für eine Kandidatur

Kirchengemeinderat ist ein schönes aber auch anspruchsvolles Amt. Nicht jede/r ist dafür geeignet. Darum rät schon Paulus: „**Ein jeder prüfe sich selbst**“ (1 Kor 11,28). Viel leichter und sicherer ist es jedoch, Sie lassen sich von uns prüfen: Lesen Sie einfach die

folgenden Fragen und entscheiden Sie sich für eine der drei vorgegebenen Antworten. Danach addieren Sie Ihre Punkte und erhalten mit der Gesamtsumme ein wasserdichtes Urteil über Ihre Eignung. Nur Mut! D.R.

Kirche: Was ist Kirche?

- Kirche ist Verkündigung: Kirche ist überall da, wo Gottes Wort verkündet und die Freude am Glauben geteilt wird. (3)
- Kirche ist Beheimatung: Kirche bietet einen vertrauten Ort, an dem Menschen über Generationen hinweg Gemeinschaft, Geborgenheit und Zuspruch finden. (1)
- Kirche ist Aufbruch: Kirche ist die Gemeinschaft von Menschen, die nach Wegen suchen, dem christlichen Glauben in zeitgemäßen Formen und gesellschaftlicher Verantwortung immer wieder neu Gestalt zu geben. (5)

Mitgliederschwund: Was ist die Ursache?

- Der Mitgliederschwund ist Folge des gesellschaftlichen Wandels. (3)
- Die Kirche ist zu steif und verkrustet. (5)
- Die Kirche läuft zu sehr dem Zeitgeist hinterher. (1)

Gottesdienste: Was liegt Ihnen am Herzen?

- Gottesdienste brauchen einen festen Ort (Kirche), verlässliche Zeiten und vertraute Strukturen. (1)
- Gottesdienste müssen die „frohe Botschaft“ nahebringen. (3)
- Gottesdienste müssen offen für neue Orte, Zeiten und Formate sein. (5)

Pfarramt: Was bedeutet „Kundenfreundlichkeit“?

- Ein zentrales Pfarramt garantiert gemeindeübergreifend einen zügigen und professionellen Service. (5)
- In jeder Gemeinde ist ein Pfarramt fußläufig erreichbar. (1)
- Mitarbeitende im Pfarramt verfügen über kommunikative Kompetenz und Einfühlungsvermögen. (3)

Pfarrdienst: Wie sollen Pfarrpersonen (Pfarrerin / Pfarrer) eingesetzt werden?

- Pfarrpersonen sollen bestimmten Orten zugewiesen bleiben, so dass jedes Gemeindeglied einen vertrauten Ansprechpartner hat. (1)
- Pfarrpersonen sollen sich für verschiedene Tätigkeiten spezialisieren (z. B. Trauungen, Jugendarbeit, Seelsorge), die sie für mehrere Gemeinden ausüben. (5)
- Pfarrpersonen sollen örtliche und inhaltliche Schwerpunkte haben. (3)

Tradition und Veränderung: Worauf kommt es an?

- Gemeinden brauchen neue attraktive Gottesdienstformen und Angebotsformate, die nicht lange diskutiert, sondern mutig erprobt werden. (5)
- Gemeinden müssen offen für Veränderungen sein, sofern sie dem Ziel dienen, wieder mehr Menschen mit der christlichen Botschaft zu erreichen. (3)
- Gemeinden müssen die Schätze christlichen Lebens, die sich über Jahrhunderte in Tradition, Sprache und Liturgie ausgeprägt und bewährt haben, erhalten. (1)

Kirchliche Dienste: Für wen sollte Kirche da sein?

- Kirche muss primär für ihre Mitglieder da sein, die sie schließlich finanzieren. (1)
- Kirche muss unabhängig von Kirchenbindung und Glaube gleichermaßen für alle Menschen da sein, die sich an sie wenden. (5)
- Kirche braucht Offenheit und Verbindlichkeit, um Gottes Gnade aber auch seinen Anspruch glaubhaft zu bezeugen. (3)

Gemeindestruktur: Was wird wo geboten?

- Jede Gemeinde soll vor Ort ein möglichst breites Angebot an Diensten bieten, um Menschen in verschiedenen Lebenssituationen begleiten zu können. (1)
- Gemeinden einer Region sollten Schwerpunkte bilden und sich vernetzen. Nicht jede Gemeinde kann und muss alles bieten. (5)
- Bei allen Entscheidungen muss Kirche die Schwächsten im Blick behalten und Menschen mit eingeschränkter Mobilität Teilhabe ermöglichen. (3)

Eignungstest: Ergebnis

8-19 Punkte: Sie schätzen die Beheimatung in Ihrer Ortsgemeinde und wissen um den Wert gewachsener Traditionen. Und genau darum brauchen wir Sie! Wo alles größer gefasst und neu gedacht werden soll, brauchen wir Rätinnen und Räte, die dafür Sorge tragen, dass „Kirche vor Ort“ auch in Zukunft Gesicht und Profil hat.

20-30 Punkte: Sie teilen die Freude am Glauben und sind offen für Veränderungen, wenn Sie der frohen Botschaft dienen. Mit Ihrer sachlichen und besonnenen Art sind Sie ein Gewinn für jeden Kirchengemeinderat – besonders in den stürmischen Zeiten der Veränderung, wo man einen klaren Kompass braucht.

31-40 Punkte: Sie haben erkannt, dass es nicht mehr weitergeht wie bisher. Unsere Kirche steht vor tiefgreifenden finanziellen und personellen Einschnitten. Darum brauchen wir Menschen, die über den eigenen Kirchturm hinausblicken und den Prozess der Transformation proaktiv gestalten. Sie haben also keine andere Wahl: Sie müssen kandidieren!

Wer bitte war denn Schlatter?



Der Name ist geläufig: Schlatterstraße – die liegt doch bei den Gänsgräben? Und gab’s da nicht auch mal ein Evangelisches Gemeindehaus mit dem gleichen Namen, das „Schlatterhaus“ neben der jetzigen Bäckerei am Eck? Die Infotafel zur Ortsgeschichte auf dem Grundstück Oberdorfstr. 3 nennt ebenfalls den Namen. Und auch der Saal im neuen Gemeindehaus wird gelegentlich als „Schlattersaal“ bezeichnet.

Wer aber war jener Pfarrer Georg Friedrich Schlatter, der hinter den Namensgebungen steckt? – In Heddesheim waren es der Heimatforscher Michael Schmidt und Pfarrer Dr. Konrad Fischer, die sich erstmals intensiver mit der Lebensgeschichte Schlatters auseinandersetzten, wobei es dem Engagement Fischers zu verdanken ist, dass der bei seiner Kirche in Ungnade gefallene Theologe 150 Jahre nach seiner Verhaftung rehabilitiert wurde. So geschehen durch Synodalpräsidentin Margot Fleckenstein am 22. April 1999. Noch im selben Jahr

wurde das erste badische Gemeindehaus nach ihm benannt: das „Schlatterhaus“ in der Beindstraße.

Nach Fischers Weggang war es dann sein Nachfolger, Pfr. Dr. Herbert Anzinger, der sich weiter als alle anderen in Schlatters Lebensgeschichte hinein vertieft hat. Auslöser war der im Jahr 2012 erfolgte Abriss des alten Pfarrhauses in der Oberdorfstraße. Während sich die Archäologen in den geschichtsträchtigen Boden gruben, wo sie u. a. auf Siedlungsspuren aus dem 11. oder 12. Jahrhundert stießen, grub sich Pfarrer Anzinger in die Pfarramtsakten, wo er auf die Geschichte von Georg Friedrich Schlatter stieß, die ihn nicht mehr losließ – auch nicht im Ruhestand. Im Gegenteil: Mit großer Akribie durchforstete er ab 2016 das Karlsruher Generalarchiv und nahm Kontakt zu den Nachfahren Schlatters auf, die ihm zahlreiche Autographen, darunter auch mehrere Fragmente zu dessen nie vollendeter Autobiographie zur Verfügung stellten.

Die Früchte seiner langjährigen Arbeit präsentierte Anzinger Ende letzten Jahres in seinem Buch „Pfarrer

Georg Friedrich Schletter“, das pünktlich zum 225. Geburtstag Schletters erschien. 742 Seiten umfasst die inhaltsstarke Biographie, die jedem ans Herz gelegt sei, der sich tiefer mit der Geschichte des streitbaren Theologen beschäftigen möchte. Wer weniger Zeit und Muße hat oder sich erstmal einen Eindruck verschaffen will, für den hat Dr. Herbert Anzinger die Le-

bensgeschichte Schletters auf den folgenden Seiten zusammengefasst. Darüber hinaus lädt er am 20. März um 18.00 Uhr zu einem Vortrag ins Evangelische Gemeindehaus, wo er schwerpunktmäßig die Jahre 1832 – 1844 beleuchtet, die Schletter in Heddesheim gewirkt hat. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. D.R.

Zum 225. Geburtstag von Georg Friedrich Schletter

Am 16. Dezember 1799 wurde Georg Friedrich Schletter als jüngster Sohn des Blaufärbers Johann Georg Schletter und dessen zweiter Ehefrau Magdalena Christmann in Weinheim geboren. Es waren damals kriegerische Zeiten. Napoleon hatte im benachbarten Frankreich die Macht an sich gerissen und Europa in den folgenden Jahren mit Krieg überzogen. Schletter schrieb in seinen autobiographischen Fragmenten, er sei als kleiner Junge ein Anhänger Napoleons gewesen. Erst dessen Niederlage bei der Völkerschlacht zu Leipzig im Oktober 1813 habe eine Kehrtwende bewirkt und ihm die Augen geöffnet für die „Napoleonische Tyrannei u. die Schmach Deutschlands“, so dass er seitdem für die nationale Einigung der deutschen Bruderstämme eingetreten sei. Zwei Monate später starb Schletters Vater, was zu einer drastischen Veränderung seiner Lebenspläne führte. Denn der Vater hatte ihn 1811 bei einer

Zunftversammlung als künftigen Lehrling für seinen Färberbetrieb angemeldet. Durch den Tod des Vaters war ihm eigenes Vermögen zugefallen, das er mit Einwilligung seiner Mutter, einer frommen Frau, für ein Theologiestudium einsetzen wollte. Da er wegen seiner begrenzten finanziellen Möglichkeiten darauf achten musste, die Kosten gering zu halten, versuchte er, die Schul- und später die Studienzeit abzukürzen. In Weinheim besuchte er zunächst die Elementarschule und das sogenannte Pädagogium, eine Vorbereitungsstufe zum Gymnasium. Im Herbst 1815 wurde er in die 4. Klasse



Geburtshaus in Weinheim

des Heidelberger Gymnasiums, des späteren „Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums“, aufgenommen; und schon ein Jahr später durfte er in die 5. Klasse, die Abschlussklasse wechseln, obwohl eigentlich üblich war, dass die Schüler in den beiden Klassen 4 und 5 jeweils zwei Jahre verblieben. Durch Fleiß und Zielstrebigkeit gelang es ihm, zum Sommersemester 1818 zum Theologiestudium in Heidelberg zugelassen zu werden. Die Dozenten, die ihn am meisten prägten, waren Carl Daub, ein mit Hegel befreundeter idealistischer Dogmatiker, Friedrich Heinrich Christian Schwarz, ein Freund Schleiermachers, der jedoch eine eher gemäßigt supranaturalistisch-biblische Theologie lehrte, und Johann Friedrich Abegg, den Schlatter selbst einer „mystisch-theosophischen Richtung“ zuordnete. Der Letztere war ein begnadeter Redner, der frei, d. h. ohne schriftliches Konzept predigte, was Schlatter sich zum Vorbild nahm und zeitlebens selbst praktizierte. Am wenigsten habe er mit der rationalistischen Dogmatik von Heinrich Eberhard Gottlieb Paulus etwas anzufangen gewusst, schrieb er in seinen Erinnerungen.

Nach vier Semestern meldete er sich zur Prüfung an, die er als zweitbesten von elf Kandidaten bestand.

Obwohl der Oberkirchenrat ihn zunächst auf eine Lehrerstelle setzen wollte, bat der alte und hörgeschädigte Pfarrer Joseph in Dallau, bei dem Schlatter bereits ein „provisorisches Vikariat“ absolviert hatte, ihn als Vikar anstellen zu dürfen,

was schließlich genehmigt wurde. Im März 1822 vermählte sich Schlatter mit der fast 13 Jahre älteren Tochter Johanna Louise Friederike von Pfarrer Joseph, die vier Jahre später ein totes Kind zur Welt brachte und wenige Tage später selbst starb. Da das Verhältnis zum Schwiegervater belastet war, bewarb er sich auf mehrere Pfarrstellen, von denen er schließlich 1827 Linkenheim am Rhein erhielt. Bevor er diese Stelle antrat, verheiratete er sich mit Eva Margaretha Ludwig, der Tochter eines Kirchengemeinderats und Wirts aus Dallau. Sie sollte ihm im Laufe von 23 Jahren 18 Kinder schenken. In Linkenheim geriet Schlatter in heftige Auseinandersetzungen mit einer Erweckungsbewegung, die durch den ehemaligen katholischen Priester Aloys Henhöfer, der zur evangelischen Kirche übergetreten war, ins Leben gerufen worden war. Schlatter veröffentlichte in diesem Streit im Auftrag des Oberkirchenrats eine Verteidigung des neuen Landeskatechismus, der von der Henhöfer-Gruppe als „rationalistisch“ bekämpft wurde.



altes Pfarrhaus, Foto von 1910
(E. Kermet, Geschichte der Evang. Kirchengemeinde)

1832 wurde Schlatter auf die Pfarrstelle Heddesheim versetzt, wo er wenige Jahre später zum Bezirksschulvisitator und bald danach zum Dekanatsverwalter für den erkrankten Dekan Allmang ernannt wurde. Als Allmang 1837 starb, erwartete man im Bezirk allgemein, dass Schlatter sein Nachfolger würde. Tatsächlich aber entzog ihm der Oberkirchenrat beide Ämter und bestimmte stattdessen Pfarrer Dreuttel zum Dekan des Bezirks Ladenburg. Vorausgegangen waren Konflikte Schlatters mit den vorgesetzten politischen und kirchlichen Oberbehörden. Denn Schlatters politische Ansichten, aus denen er kein Hehl machte, hatten ihn im Laufe der Zeit ins Lager der Demokraten geführt, die in Opposition zur konservativen Regierung des Großherzogs standen. Im Frühjahr 1844 suchten Regierungsdirektor Dahmen von der Regierung des Unterheinkreises und Carl August Baumüller, Direktor des Oberkirchenrats, ihn aus Heddesheim zu entfernen. Baumüller ordnete eine Disziplinaruntersuchung gegen Schlatter wegen angeblich „politischer Einmischungen“ an, die mit seiner Strafversetzung zum November 1844 nach Mühlbach im Amtsbezirk Eppingen, nahe der württembergischen Grenze, endete.

Zum Abschied erhielt Schlatter von der Heddesheimer Gemeinde als Dankesgabe einen Pokal überreicht.

In Mühlbach hielt sich Schlatter weitgehend politisch zurück, auch wenn seine demokratische Gesinnung weiterhin bekannt war. Neben zahlreichen Aufsätzen zu praktischen Fragen der kirchlichen Verwaltung schrieb er damals auch eine Kritik der Verfassung der protestantischen Staatskirche in Baden, die 1848 veröffentlicht wurde. An den beiden Aufständen des Jahres 1848, dem sogenannten „Heckerzug“ und dem Umsturzversuch Gustav Struves nahm er nicht teil. Als aber im Mai 1849 Großherzog Leopold aus Karlsruhe floh, und die demokratischen Volksvereine faktisch die Regierung

übernahmen und Wahlen zur Verfassungsgebenden Badischen Versammlung ausschrieben, ließ sich Schlatter in das Revolutionsparlament wählen, an dessen Sitzungen er allerdings nur 10 Tage teilnahm. Nachdem preussische Truppen den Aufstand niedergeschlagen hatten, versah Schlatter seinen Pfarrdienst wieder in Mühlbach, wo er am 8. Juli verhaftet und zunächst in den Karlsruher Rathausturm, später ins Durchlacher Amtsgefängnis eingeliefert wurde. Die Untersuchungshaft,



Pokal

Abschieds-
geschenk
aus Hed-
desheim

die bis Ende April 1850 dauerte, endete mit Schlatters Verurteilung zu zehn Jahren Zuchthaus, die er in Einzelhaft absitzen sollte, wobei sich die Haftdauer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen auf sechs Jahre reduzieren sollte. Da das 1848 neu erbaute Männerzuchthaus in Bruchsal, in dem Einzelhaft möglich war, bereits belegt war, wurde er zunächst für sieben Wochen im alten Männerzuchthaus in Gemeinschaftsunterkunft mit gewöhnlichen Verbrechern untergebracht. Das neue Männerzuchthaus in Bruchsal war so angelegt, dass jeder Kontakt der Gefangenen untereinander unterbunden werden konnte. Selbst die im Gebäude befindliche Kirche und der Schulraum waren so konzipiert, dass jeder Platz durch Trennwände von anderen isoliert war. Wenn die Häftlinge ihre Zelle verließen, mussten sie eine Schildkappe mit Masken aufsetzen, die das Gesicht bedeckten. Trotzdem gelang es ihnen allerdings immer wieder, miteinander zu kommunizieren, entweder durch irgendwo deponierte Zettel oder durch Bestechung der Wärter. Die tägliche Arbeitszeit in den Einzelzellen dauerte von 5 Uhr morgens bis 20 Uhr abends, lediglich unterbrochen durch die Mahlzeiten (eineinhalb Stunden) und den Hofgang (jeweils eine halbe Stunde am Vormittag und am Nachmittag) in Einzelspazierhöfen. Schlatter wählte für sich als Arbeit die Herstellung von „Litzenschuhen“, d. h. aus Streifen (Litzen) gefertigte Hausschuhe. Lediglich Sonntag und Feiertage waren arbeitsfrei. Die Zuchthauskost bestand für Frühstück und Abendessen aus gekochten Brotsuppen, zu Mittag gab es Fleischbrühsuppen mit Brot oder Reis und Gemüse, jeden zweiten Tag 60 gr Fleisch. Schlatter magerte dadurch stark ab und

bekam Magen- und Darmbeschwerden. Ab dem zweiten Jahr in Haft, als die Beschwerden im Spätjahr stärker wurden, verlegte der Amtsarzt ihn auf die Krankenstation, wo er auch bessere Verpflegung erhielt. Besuche von Familienangehörigen oder Freunden (einmal monatlich eine halbe Stunde) mussten beantragt werden und durften nur in einem besonderen Sprechzimmer empfangen werden, in dem die Besucher von den Gefangenen durch eine Gitterwand getrennt waren. Anstaltsbeamte oder Personen des öffentlichen Lebens, wie etwa der renommierte Justizprofessor Carl Mittermaier, konnten die Häftlinge allerdings auch auf ihren Zellen aufsuchen. In der arbeitsfreien Zeit konnten die Häftlinge Bücher aus der Gefängnisbibliothek ausleihen oder sich Bücher (z. B. auch aus der Heidelberger Universitätsbibliothek) besorgen lassen. Schlatter hat dies intensiv genutzt und sich zuerst auch theoretisch mit dem sogenannten „pennsylvanischen“ (da zuerst von Quäkern in Philadelphia in Pennsylvanien eingeführt) Gefängnisssystem der Einzelhaft auseinandergesetzt und sich später mit zahlreichen populärwissenschaftlichen Themen nicht nur aus der Theologie, sondern auch aus den Naturwissenschaften (Astronomie, Geologie, Paläontologie), der Völkerkunde und Politik beschäftigt. Er erstellte unzählige Exzerpte aus einschlägiger Literatur und Auszüge aus Lexikonartikeln, die er nach seiner Haftentlassung in sechs Bänden mit jeweils sechs Rubriken unter dem Titel „Zuchthausstudien“ herausgab. Mehrfach wurde ihm Begnadigung angeboten, verbunden mit der Verpflichtung zur Auswanderung. Da er sich jedoch weigerte, ein Gnadenge-

such zu stellen, weil er sich nicht für einen des Hochverrats schuldig gewordenen Verbrecher empfand, kam er erst 1855 aufgrund einer allgemeinen Amnestie frei. Besonders seine Familie hatte darunter zu leiden. Denn mit der Verurteilung verlor Schlatter alle Bezüge (und auch seine Pensionsansprüche), so dass die Familie von 160 Gulden jährlicher staatlicher Unterstützung für die Kinder und Einkünften durch die Arbeit von Eva Margaretha Schlatter und der älteren Kinder leben musste. Sechs Kinder waren bereits verstorben, zwei kamen zu Verwandten nach Gießen und wanderten später mit drei anderen nach Amerika aus, Eva Margaretha blieb mit der ältesten Tochter Auguste und ihren kleineren Kindern sowie Schlatters kränklicher Schwester Anna Margaretha in Mühlbach bei Freunden wohnen. Während der Haft starben 1853 Schlatters Schwester und ein Jahr später seine Frau. Die damals

26jährige Auguste, die den Beruf einer Modistin erlernt hatte, versorgte ihre vier jüngsten Geschwister, bis der Vater aus der Haft entlassen wurde.

Im Frühjahr 1856 zog Schlatter mit Auguste, Marie, Friedrich, Karl Theodor, Philipp und Mathilde nach Mannheim. Er gab dort neben seiner Arbeit über die Einzelhaft in Bruchsal, die „Zucht-hausstudien“ und ein Buch über das „Unrecht der Todesstrafe“ heraus. Ein Band mit Gedichten aus der Gefangenschaft mit dem Titel „Kerkerblüthen“ wurde dagegen konfisziert und brachte ihm zusätzlich eine neuerliche Verurteilung von sechs Wochen Haft im Gefängnis der Festung in Rastatt ein. Seine Hoffnung, den Lebensunterhalt für sich und seine Kinder durch die Publikationen dieser Bücher und einer großen Anzahl weiterer Schriften zu religiösen und politischen Zeitfragen sowie durch den Unterricht in den alten Sprachen erwirtschaften zu können, erwies sich bald schon als trügerisch. Außerdem war seine Gesundheit durch die lange Haft mit zunehmendem Alter immer stärker beeinträchtigt. So war er gezwungen, immer wieder staatliche Stellen um Unterstützung zu bitten, die ihm vor allem ab 1860, dem Beginn der sogenannten „Neuen Ära“, großzügiger gewährt wurde. Seinem Wunsch, ihn in den Pensionsstatus zu versetzen, wurde dagegen immer wieder eine Absage erteilt.

1871 zog Schlatter – nachdem auch die jüngeren Kinder geheiratet hatten oder von zuhause ausgezogen waren – nach Weinheim. Am 3. November 1875 starb er, was sein jüngster Sohn Philipp einen Tag später im Standesamt Weinheim anzeigte.

Dr. Herbert Anzinger





Schlatterstraße



Georg Friedrich
Schlatter

Heddeshheimer
Pfarrer, Demokrat
und Hochverräter



20. März 2025, 19 Uhr,
Evang. Gemeindehaus
in der Oberdorfstraße 3

Ein Vortrag von Dr. Herbert Anzinger

Autor des Buches: „Pfarrer Georg Friedrich Schlatter: Ein kirchlicher Vorkämpfer
für Demokratie und nationale Einigung Deutschlands im 19. Jahrhundert“

Mehr Schlatter geht nicht

Auf 742 eng beschrifteten Seiten hat Pfarrer Dr. Herbert Anzinger die Ergebnisse jahrelanger Forschung über den bedeutendsten Pfarrer der Evangelischen Kirche Heddesheim zusammengetragen. Bei einem Presstertin auf dem Rathaus wurde das Werk am 17. Dezember 2024 im Beisein von Bürgermeister Achim Weitz und unserem Pfarrteam vorgestellt.

Sowohl die Kommune als auch die Kirchengemeinde hatten den Druck mit jeweils 1500 € bezuschusst und zur Veröffentlichung beigetragen. Bei den Seiten war es ein Anliegen, dass die Lebensgeschichte Schlatters für die Nachwelt dokumentiert und erhalten bleibt – damit auch zukünftige Generationen noch wissen (oder wenigstens nachschlagen können), warum es in Heddesheim eine Schlatterstraße gibt.



Erschienen ist die umfangreiche Biographie im Kohlhammer Verlag in einer Auflage von gerade mal 150 Exemplaren und kann für 69 € im Buchhandel oder über das Internet erworben werden (ISBN 978-3-17-044935-0). D.R.



Von links nach rechts: Pfr. D. Rafflewski, Bürgermeister A. Weitz, Buchautor und Pfr. i. R. Dr. H. Anzinger, Pfrin. F. Stoellger

Ein Christbaum für die Kirche

Gleich drei Bäume sind uns im letzten Jahr für Weihnachten angeboten worden. Ein Baum aus der Albert-Lortzing-Straße erwies sich jedoch bereits bei der ersten Begehung als deutlich zu groß und schwer, einen anderen hätten wir in Schriesheim fällen und nach Heddesheim transportieren müssen. So fiel die Wahl auf den Baum



aus dem Garten von unserem Gemeindeglied Ortrud Klosa (Foto oben links). Er hatte zwar eine kleine Schlagseite, dafür eine um so schönere Schauseite. Und die ist schließlich entscheidend.

Am 21. Dezember 2024 traf sich das ehrenamtliche Holzfällerteam bestehend aus Jürgen Schaaff, Christian Bach sowie Nils und Tim Keller Punkt 9 Uhr bei Frau Klosa im Garten. Keine 5 Minuten später war der Baum gefällt, wenig später mit dem Schlepper zur Kirche transportiert. Dort wurde er mit vereinten Kräften durch das Hauptportal und den Mittelgang über den abgeräumten Altar hinweg in den Altarraum transportiert, im Liegen noch mit der Lichterkette versehen und dann aufgestellt. Wunderbar wie er sich hier machte! Viele BesucherInnen äußerten sich erfreut über den „besonders schönen Baum“.

Das Schmücken des Baumes übernahm wie schon im letzten

Jahr Familie Müller aus Straßenheim. Dabei kamen klassische Weihnachtskugeln und Strohsterne genauso zum Einsatz wie die vor Jahren vom Bastelkreis aus alten Gesangbuchseiten gebastelten „Gesangsbuchengel“.

Und weil zu einem Weihnachtsbaum natürlich die Geschenke gehören, wurde auch die Wichtelaktion neu aufgelegt: Ab Heiligabend konnten unter dem Baum anonym Geschenke deponiert werden, wovon sich viele Wichtel und Wichtelinnen angesprochen fühlten. Im Nu war der Baum von liebevoll verpackten und größtenteils neuwertigen Geschenken umlegt. Und es wurden immer mehr, während kaum ein Geschenk mitgenommen wurde. Eigentlich schade. Denn auch wenn laut Paulus gilt: „Geben ist seliger denn nehmen“, was die Freude am Schenken erst perfekt macht, ist ein fröhlicher Empfänger.

Mal sehen, was wir mit den ganzen übriggebliebenen Geschenken tun werden. Vielleicht landen sie im nächsten Jahr wieder unter dem Baum – verbunden mit der Vorgabe: Lasst Euch beschenken! Nur wer was mitnimmt, darf was hinterlegen.

Nichtsdestotrotz: Die Kirchengemeinde dankt herzlich allen Wichteln und Wichtelinnen, dem unermüdlichen Holzfällerteam, der Baumspenderin Ortrud Klosa, dem Deko-Team Familie Müller sowie den vielen Besucherinnen und Besuchern, die über die Advents- und Weihnachtszeit unsere bunt illuminierte „Weihnachtskirche“ mit Sternenhimmel, Krippe und dem schönen Baum besucht und bestaunt haben. Zu sehen, wie man anderen eine Freude macht, ist eben immer noch die schönste Freude. D.R.



Weihnachtsscheune 2024

„Baut Eure Comic-Krippe doch mal in unserer alten Tabakscheune auf.“ Die Idee von Jessica Lindenberger und Stephan Heinz war großartig. Fast sollte man meinen, die Scheune wäre nur dazu gebaut worden, um einmal die überlebensgroßen Pappfiguren zu beherbergen. Die Untergliederung in verschiedenen halboffenen Räume erlaubte sogar die Anlage eines „Krippenweges“ über mehrere Stationen: Wer das Scheunentor unter dem großen Weihnachtsstern passierte, fand sich direkt im alten Rom wieder, wo ein grimmiger Kaiser Augustus vor einer leeren Schatztruhe zur Volkzählung rief. Dann ging es mit den Figuren der Reisenden und in Begleitung der Magier aus dem Morgenland weiter in den nächsten Raum, wo von großen Pflanzenkübeln umgeben die „Hirten auf dem Felde“ ihre Schafe hüteten. Gegenüber auf dem Holzpodest, wo sonst die Konzerte von „Jester’s Garden“ stattfinden, freute sich die Wirtsfamilie über die proppenvolle Herberge. Danach wurde es weihnachtlich: Von den schweren Balken, die früher dem Trocknen der Tabakpflanzen dienten, hingen goldene und silberne Sterne herab, die fröhlich blinkend zur Entdeckung des hintersten Raumes einluden. Hier standen Josef und Maria mit dem Jesuskind im Arm vor einer Holzkrippe – gesäumt von den herbeigeeilten Hirten. Und auch wenn in der biblischen Weihnachtserzählung weder Stall noch Ochs und Esel vorkommen, in einer Krippenlandschaft durften die natürlich nicht fehlen.



Mit Sprechblase und Weihnachts-Smiley

Die meisten der Figuren waren in der Zeit des Lockdowns für eine Ausstellung hinter der Glasfront des Gemeindefests entstanden. Doch das Ambiente der Scheune war so inspirierend, dass es keiner großen Überredungskünste bedurfte, um das „Pinsel-schwingerteam“ mit Ute Schick und Uschi Schiele für die Gestaltung von drei neuen Szenen zu gewinnen.

Die Geburtsszene wurde um die herbeigeeilten Hirten nebst Schaf und einem funkelnden Sternenhimmel mit frei hängenden Sternen ergänzt. In die Nähe der Magier aus dem Morgenland gesellte sich in oberer Geschosshöhe



Darüber hinaus wurde die Szene mit Kaiser Augustus um ein Ortsschild „Rom“ und ein aus der Höhe schwebendes goldenes SPQR-Emblem nebst römischem Adler ergänzt. Und auch Bühnenbilder aus früheren Weihnachtsmusicals kamen erstmals in Kombination mit den Comic-Figuren zum Einsatz.

Große Resonanz bei Klein und Groß

Egal, wann er in die Scheune geschaut hätte, immer wären fröhliche Besucher allen Alters dagewesen, meinte Hausherr bzw. Scheunenherr, Stephan Heinz, der an jedem Sonntag und Feiertag zur Advents- und Weihnachtszeit bereitwillig seinen Hof für Besucher öffnete und für eine tolle Illumination der Figuren sorgte. Bereits zur Eröffnung der Weihnachtsscheune im Rahmen des „Lebendigen Advents“ waren rund 50 Personen gekommen, um sich in dem besonderen Ambiente mit Liedern, Punsch und Glühwein auf die Adventszeit einzustimmen. Die Besucher an den folgenden Wochenenden wurden zwar nicht gezählt – aber es waren sehr viele. Auch mehrere Schulklassen und Kindergartengruppen nutzten die Möglichkeit, sich außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten für eine Begehung anzumelden.

Und es gab ja nicht nur viel zu sehen: Wer wollte, konnte sich an einem ausliegenden Weihnachtsquiz beteiligen. Die Buchstaben der korrekten Antworten ergaben zusammengesetzt den Namen „Immanuel“, was übersetzt „Gott mit uns“ bedeutet. Bereits im Alten Testament hatte der Prophet Jesaja den Symbolnamen in einer

ein grimmig aus dem Fenster in Richtung Bethlehem starrer König Herodes. Und inmitten der weiten Landschaft bei den „Hirten auf dem Felde“ erhielt der Verkündigungengel seinen Platz, der den Comicstil auf die Spitze trieb: Mit Victory-Zeichen und großer Sprechblase verkündigt er allem Volk eine große Freude – wobei der Begriff „Freude“ durch ein Smiley ersetzt war.



die Magier
aus dem
Morgenland



Reisende



Weihnachts-
scheune 2024

die Hirten bei der Krippe



Kaiser Augustus



die Hirten
auf dem Feld

Verheißung auf den Messias übertragen. Der Verfasser des Matthäusevangeliums wiederum, der die Verheißung aus der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel kannte, bezog sie auf Jesus: Nach seiner Darstellung ist Josef im Traum ein Engel erschienen, der ihn mahnte, bei seiner schwangeren Verlobten zu bleiben, da ihr Kind der verheißene „Immanuel“ aus Jes 7,14 wäre.

Fast alle Kinder, Klassen und Kita-Gruppen, die einen Quizbogen in die Sammelbox am Ausgang geworfen hatten, haben das Lösungswort gefunden. Urkunden für alle, die sich beteiligt haben, konnten ab Januar im Kindergottesdienst abgeholt werden. Danke, für die tolle Beteiligung!

Mit Don Camillo und Peppone beim Weihnachtsliedersingen

Den Abschluss der Ausstellung bildete ein Weihnachtsliedersingen am 2. Weihnachtsfeiertag um 17.30 Uhr. Noch einmal waren viele Besucher gekommen, die kraftvoll in die von Stephan Heinz am Keyboard begleiteten Stücke einstimmten und sich an dem humorvollen Anspiel erfreuten, das Ute und Sebastian Schick zusammen mit Pfr. Rafflewski auf die Bühne brachten. Dargestellt wurde eine Szene aus dem Buch Don Camillo und Peppone von Giovannino Guareschi, in der Don Camillo (D. Rafflewski) den wütend daher stapfenden Peppone (S. Schick) zum Bemalen der Jesusfigur aus seiner Krippe nötigt und damit bei dem kommunistischen Bürgermeister völlig unerwartete weihnachtliche Gefühle weckt.

D.R.



Dorfplatzsingen des Heddesheimer Posaunenchores – ein Erfolg trotz Regen

Der Auftritt des Heddesheimer Posaunenchores am vierten Advent auf dem Dorfplatz gehört fest zur Tradition. In diesem Jahr sollte das Event erstmals als "Dorfplatzsingen" stattfinden, bei dem das Publikum aktiv einbezogen wurde: Mit eigens verteilten Liedblättern (extra groß gedruckt) waren alle eingeladen, bei ausgewählten Weihnachtsliedern mitzusingen.

Doch das Wetter machte dem Vorhaben kurzfristig einen Strich durch die Rechnung. Starker Regen führte dazu, dass wir kurzerhand in die Evangelische Kirche umziehen mussten. So wanderten die zahlreichen Zuhörer und Sänger mit einem Teelichtbecher in den Händen in unsere wunderbar beleuchtete Kirche.

Der Posaunenchor unter der Leitung von Hansjörg Tenbaum spielte ein abwechslungsreiches Programm aus adventlichen und weihnachtlichen Klassikern und modernen Stücken. Besonders die gemeinsamen Lieder, bei



denen die Gäste mitsingen konnten, verliehen dem Abend einen besonderen Zauber: Den feierlichen Abschluss bildete „Oh, du fröhliche“, das die Kirche in eine stimmungsvolle Klangkulisse unter dem Sternenhimmel verwandelte.

Das DRK Heddesheim unterstützte die Veranstaltung tatkräftig, indem es Glühwein und Punsch anbot und die Verpflegung ebenso kurzfristig vom Dorfplatz in die Kirche verlagerte.

Zum Abschluss des gelungenen Abends dankte Bürgermeister Achim Weitz allen Mitwirkenden und überreichte jedem Musiker eine kleine Aufmerksamkeit im Namen der Gemeinde – ein Zeichen der Wertschätzung, das viel Beifall fand. Für die am Ausgang großzügig eingelegten Spenden, die wir mit dem DRK teilen, bedanken wir uns sehr herzlich!

G. Mayer





Es war ein schwerer Schnitt. Manche trauern immer noch hinterher: Zum ersten Mal seit 20 Jahren gab's an Weihnachten kein Weihnachtsmusical. Doch wer wollte, fand ein überaus attraktives Alternativangebot: Ab dem 1. Advent hatte die „Weihnachts-scheune“ mit begehbarer Comic-Krippe XXL die Tore geöffnet. Am 1. Advent lud Kiki zu einem begeistern- den Krippenspiel in die Kirche. Und an Heiligabend waren alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, einmal selbst in die Rolle von Römern, Rei- senden, Hirten und Engeln zu schlüp- fen und im Rahmen einer „Mitmach- reise durch die Weihnachtserzählung nach Lukas“ ihr gesangliches und schauspielerisches Können zum Bes- ten zu geben – lebhaft unterstützt und begleitet von unseren Musikern

Dr. Henning Scharf und Jessica Lin- denberger sowie von einem Projekt- chor aus Musical-Teamern und Jungscharkindern. Und das hat richtig gut funktioniert! Besonders Familien mit Kindern lobten das Konzept, weil es eben nicht darauf ankam, stillzusit- zen und zuzuschauen, sondern mutig mitzumachen.

Ermutigt durch das positive Feed- back, wollen wir darum in diesem Jahr die nächste Mitmachreise anbieten, diesmal durch das Matthäus-Evange- lium. Statt Römern, Hirten und Engeln folgen wir dann den Spuren eines ge- wissenlosen Königs namens Herodes und einer Schar windiger Magier aus dem fernen Morgenland durch eine höchst abenteuerliche und gefährliche Geschichte. Auch das dürfte sehr un- terhaltsam werden ... D.R.

Weihnachtsmusical im Fernsehen

„Stur wie Sturgis“ hieß das Weih- nachtsmusical, das zum Abschluss unserer 20jährigen Musicalarbeit an Weihnachten 2023 zur Aufführung

kam. Mit dabei war ein Fernsehteam vom Evangelischen Rundfunkdienst Baden, das eifrig filmte und hinter den Kulissen zahlreiche Interviews führte.

Mehrere Stunden Filmmaterial kamen zusammen. Aber wie das so ist, wenn das Rohmaterial erst einmal über den Schneidetisch läuft: Am Ende bleibt nicht viel – genau genommen sind es kurzweilige 5,29 Minuten.

Ab November war der Sendebbeitrag in der TV-Serie „Himmel über Baden“ auf diversen Regionalsendern zu sehen. Darüber hinaus ist er jederzeit über die ERB-Mediathek



und Youtube abrufbar. Einen schnellen Zugriff gibt es über den nebenstehenden QR-Code. Etwas schade, dass in dem Beitrag wenig von der Musik und dem Musical an sich zu sehen und zu hören ist, aber toll, dass es das Heddesheimer Weihnachtsmu-

sical zur finalen Aufführung nach 20 begeisternden Jahren noch ins Fernsehen geschafft hat. Ein schönes Dokument.
D.R.



Ein Kameramann vom Evangelischen Rundfunkdienst filmt die finale Besprechung von Ute Schick mit den „Teufelchen“ im Gemeindehaus unmittelbar vor der ersten Aufführung am 23. Dezember 2023.

Projektchor begeistert am 1. Christtag

Die Kirchenmusik mit den drei Vokalchören Kirchenchor, Gospelchor und Madrigal-Ensemble sowie Posaunenchor und Flöten-Ensemble ist ein großer Schatz unserer Gemeinde. Und groß ist die Einsatzfreude aller Chöre, die jedes Jahr zahlreiche Gottes-

dienste begleiten und Konzerte gestalten. Doch nicht alle Feiertage und Anlässe lassen sich gleichermaßen bespielen. Irgendwann ist auch mal Ruhe angesagt. Und es hätte ja auch völlig gereicht, wenn unser wunderbarer und daueraktiver Posaunenchor

den Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag begleite hätte. Doch ein zusätzlicher Vokalchor an so einem besonderen Festtag ist natürlich schon was Feines.

„Warum aus der Not nicht eine Tugend machen?“, dachte Kirchengemeinderätin Andrea Jäger und regte die Gründung eines Projektchores für den ersten Christtag an. Vielleicht gibt es Gemeindeglieder, die gerne singen, sich aber nicht dauerhaft in einem Chor verpflichten möchten? – Und ja, die gibt es, wie die Resonanz auf die kurzfristige Einladung zur ersten Probe zeigte. Es war zwar nicht leicht, in der terminlich vollgestopften Advents- und Weihnachtszeit überhaupt fünf Probestermine aus dem Hut zu zaubern, aber unser Organist, Dr. Henning Scharf machte es dank seiner großen Flexibilität möglich.

Geprobt wurden drei Stücke aus dem Bereich populärer Weihnachtsmusik, die bislang in unserer Kirche nicht zu hören waren und eine echte Bereicherung darstellten. Viele Besucherinnen und Besucher in dem erfreulich gut besuchten Gottesdienst zeigten sich begeistert und dankten dem Projektchor mit einem großen Applaus – ebenso wie dem Posaunenchor, der den Beifall mit Blick auf sein weihnachtliches Mammutprogramm ebenfalls mehr als verdient hatte.

Ob sich so ein Projektchor zu einem anderen Gottesdienst wiederholen lässt? – Mal schauen. Interesse jedenfalls gibt es. Und vielleicht bekommt dann ja der eine oder andere Sänger Lust, sich längerfristig in einem Chor zu engagieren. Auch da hätten wie sehr gute Angebote ...D.R.



Himmelslieder

Capella d'Accord, der Eltern- und Lehrerchor der Freien Waldorfschule Heidelberg, unter der Leitung von Sabine Reiser, hat im letzten Jahr noch rein zufällig unter den Sternenhimmel unserer Kirche gefunden und ein bezauberndes Januarkonzert gegeben. In diesem Jahr waren die Sängerinnen und Sänger dann schon freudig erwartete Gäste, die mit ihrem zweiten Heddesheimer Konzert das Publikum wiederum nachdrücklich begeistern konnten.

An einem kalten Januarabend wärmten uns die Wieblinger Sänger unter dem Motto „Himmelslieder“ auf ganz vielfältige Art und Weise die Herzen. Zum einen waren es sicherlich die berührenden Willkommensworte von Sabine Reiser an das Publikum. Zum anderen die sorgfältig ausgewählten himmlischen Werke, die mit ganzem Herzen vorgetragen wurden. Von dem innigen hebräischen Lied „Hashivenu“ übersetzt: „Führe uns zurück Herr zu Dir“, über „Miserere“ von Gregorio Allegri, das der Chor ganz nah beim Publikum vom Mittelgang der Kirche aus in jedem einzelnen Zuhörer erklingen ließ, hin zu „Even when“ von K. A. Ar-

nesen - vertonte Worte eines anonymen Autors, die während des 2. Weltkrieges an eine Wand geschrieben wurden. Werke von Jenkins und Poulenc von Gjeilo und Lauridsen rundeten das Repertoire ab. Dann ein andächtig, solistisch vorgetragenes „Vater Unser“ des estnischen Komponisten Arvo Pärt. Himmlisch auch die Klezmer Musik als Zwischentöne zum Chorgesang und zum Ende des Konzertes ein gesungener Segen, bei dem der Chor das Publikum in die Mitte nahm und so einen ganz besonders innigen Moment schaffen konnte. Dass Cappella d'Accord nun schon seit mehr als 20 Jahren miteinander singt und schwingt war spürbar.

An einem Donnerstag im Januar noch einmal so beschenkt zu werden, war ein schöner, weihnachtlicher Nachklang. Man darf sehr gespannt sein, mit welchen Stücken, Texten und Choreographien dieser Chor uns im nächsten Jahr mitreißen wird. Da wohl zwei bis drei Chormitglieder aus Heddesheim stammen, vertrauen wir einmal darauf, dass Capella d'Accord den Weg unter unseren Sternenhimmel ganz selbstverständlich wieder finden wird. Wir würden uns sehr freuen. A. P.



Christbaumaktion 2025



Alle Jahre wieder kommt das Christbaumteam – und durchkämmt die Straßen Heddeshaims nach ausran-
gierten Weihnachtsbäumen. Auf sechs
Schleppern mit Anhängern ging es am
Samstag, 11. Januar, um 9 Uhr vom
Badeseeparkplatz aus in die Reviere,

wo sich die rund 35 Konfis, Jugendl-
ichen und Teamer zusammen mit dem
Pfarfteam auf die Suche nach den
nicht immer leicht zu findenden Bäu-
men machten. Manche waren bereits
an Eckpunkten zusammengezogen
worden, andere versteckten sich et-
was schüchtern in Einfahrten. Manche
waren schon aufgrund ihrer Größe
nicht zu übersehen, von anderen blieb
nur mehr ein kahles Gerippe aus den
Rabatten zu ziehen. In Einzelfällen
wurde auch mal ein Baum übersehen,
in anderen Fällen wurde er zu spät
vors Haus gelegt und als „übersehen“
gemeldet. Doch ganz gleich, bei wem
am Ende der Fehler lag, am Montag
wurden alle Übriggebliebenen im Rah-
men einer Sondertour von Gerhard
Seitz noch nachgesammelt.

Insgesamt konnten bei der Aktion
rund 1.000 Bäume zusammengetra-
gen werden. Leider war nicht jeder,

der seinen Christbaum auf diesem Weg entsorgen ließ, bereit, den enormen ehrenamtlichen Einsatz mit den gewünschten 3,50 Euro Spende zu würdigen. Manche Anmeldeumschläge wurden leer eingeworfen. Schade. Viele haben den Betrag aber auch großzügig aufgerundet, so dass wir am Ende auf Einnahmen in Höhe von 3.767,55 € kamen (rund 30 € mehr als im letzten Jahr ☺) . Von diesem Betrag werden 2.000 Euro einem gemeinnützigen Zweck zugutekommen, über den die Konfirmandinnen und Konfirmanden frei entscheiden. Der Restbetrag kommt der Konfi- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde zufließen.



Zum zweiten Mal gefällt

Auch der Christbaum der Evangelischen Kirche wurde an diesem Tag entsorgt. Allerdings war dieser so groß und mit seinem Fuß so tief in der Bodeneinlassung im Altarraum befestigt, dass es am einfachsten und sichersten war, ihn ein zweites Mal mit der Motorsäge zu fällen und anschließend noch in der Kirche zu zerlegen. So konnten die Einzelteile durch den Seiteneingang hinaus auf den Vorplatz getragen und im Rahmen der Christbaumaktion entsorgt werden.

Die Spuren der Holzfällerarbeiten wurden von dem Team übrigens in vorbildlicher Weise beseitigt. Nach der Entfernung des Baumes war es im Altarraum noch sauberer als vor der Aufstellung ☺.

D.R.



Die Evangelische Kirche dankt herzlich:

- den Fahrern Gerhard Wenz, Martin Heinz, Jürgen Schaaff, Martin Mayer, Christian Bach, Stefan Bach und Gerhard Seitz, die schweres Gerät und viel Zeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben.
- Dirk Kollmar für die perfekte Planung und Koordination.
- Marion Wiedemuth für's Kümmern um die Anmeldeboxen bei den Bäckern.
- allen Konfis und Jugendlichen für's fröhliche Anpacken.
- dem Baumfällteam Kirche mit Carsten, Tim und Nils Keller sowie Paula Paesler.



Zusammen schaffen wir was.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir unterstützen in der Metropolregion Projekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Sport und Kultur. Haben auch Sie tolle Ideen? **Jetzt bewerben unter rheinneckarhelden.de**



Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten: **Telefon:** 06203/1859471
Mo - Fr 9.00 - 13.00 **WhatsApp:** 01522-1628449
 14.30 - 18.30 **info@bücherecke.eu**
Sa 9.00 - 13.00 **www.bücherecke.eu**



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

ROLLADEN
Martin
Heddesheim
Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150



info@rolladen-martin.de

Stukkateur-
meisterbetrieb **A MÜND**

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
Fax 0 62 03/4 29 21
Mobil 0172 632 6655

Vorstadtstr. 24
68542 Heddesheim

FAMILIENUNTERNEHMEN BUSCH & GREGOR IN HEDDESHEIM.



Rolf Gregor
📍 Industriestraße 4
☎ 95 65 633
Marcus Busch
📍 Beindstraße 12
☎ 95 37 84



BESTATTUNGEN BUSCH & GREGOR

www.bestattungen-busch-gregor.de

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter
und vereidigter KFZ-
Sachverständiger

**Unfallgutachten,
Wertgutachten,
techn. Gutachten,
Oldtimergutachten,
Mediatoren-
verfahren**



joachim.bublitz@web.de

Tel. 06201 - 8723737 Mobil: 0171 - 8182222



PARFÜM IST UNSICHTBAR
UND DENNOCH UNVERZICHTBAR

Du liebst Parfüm von großen Marken, möchtest aber nicht so viel Geld ausgeben?
Dann werden Dir die italienischen Parfüms von Chogan gefallen!



ABOUT CHOGAN

- tierversuchsfrei & vegan
- Dufthaltbarkeit 8-10 Stunden
- Extrakt de Parfum mit 30% Duftessenz
- Hochwertige, hautverträgliche Inhaltsstoffe
- Made in Italy

Mein Name ist Anne und ich berate Dich gerne bei der Suche nach dem passenden Duft, der dich und alle um Dich herum in seinen Bann zieht.

Überzeuge dich selbst in angenehmer Atmosphäre alleine oder mit Freunden zu Hause.

Leihe dir gerne ganz unverbindlich meinen Duftkoffer mit über 130 Düften aus oder werde Gastgeber/in einer Duftparty bei dir zu Hause.

Du wirst begeistert sein!

Anne Knoll

Anne Knoll
0151 / 651 44 515
Email: chogan.anneknoll@gmail.com
Instagram: _anne3112



PartyserviceMuth



TAXI

Tel. 06203 958725
Fax 06203 953615
Mobil 0173 3515091

FLUGHAFENZUBRINGER
KURIERFAHRTEN
KRANKENFAHRTEN FÜR ALLE KASSEN

Inh. Hassanzadeh
Robert-Schumann-Str. 4a
68542 Heddesheim



Seit 1982 Leidenschaft fürs Reisen!

Reisebüro

Fleckenstein-Altanasio

Unterdorfstr. 13
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 4748
www.fa-reisebuero.de
info@fa-reisebuero.de

Offen und ehrlich: Echte Helden können wir nicht aufhalten. Aber gut absichern.

BGV Badische Versicherungen
Kundencenter Mannheim
E-Mail: kc-mannheim@bgv.de
Telefon: 0621 178 589-0
L15, 12-13
68161 Mannheim



Krippenspiel der Kinderkirche

Beim letzten Kindergottesdienst des Jahres 2023 wurde die Weihnachtsgeschichte erzählt und ganz spontan mit den anwesenden Kindern und mit Verkleidungsrequisiten umgesetzt. Das fand so guten Zuspruch, dass das Kiki-Team beschloss, Weihnachten 2024 ein „richtiges“ Krippenspiel mit den Kiki-Kindern und verteilten Sprechrollen aufzuführen.

Gesagt, getan. Die Begeisterung war groß, als sich im November viele Kinder zur ersten Probe einfanden, bei der die Geschichte vorgestellt und z. T. die Rollen schon verteilt wurden. Ab nun wurde in der Adventszeit sonntags nach jedem Kindergottesdienst, den wir um den kreativen Teil gekürzt hatten, eine Probe angesetzt. Die Kinder waren mit Eifer dabei und lernten fleißig ihre Texte.

Die Kostüme des Weihnachtsmusicals und Teile der alten Kulisse, wie auch der Stall, fanden hier nun neue Verwendung. Da die Adventssonntag-Proben nicht ganz ausreichten, wurden noch zwei zusätzliche Proben am Samstag angesetzt.

Am Sonntag, 22.12., war es dann soweit, und die Kirche füllte sich mit Eltern, Großeltern und vielen Interessierten. Wunderbar, wie die Weihnachtsgeschichte in die Rahmenhandlung eingebunden war, bei der ein Kind einem anderen erklärt, dass Weihnachten nicht die Geschichte vom Weihnachtsmann ist, sondern die viel „spannendere“ von Jesu Geburt.

Es wurde sozusagen „auf zwei Ebenen“ gespielt: das Gespräch der beiden Mädchen und das Geschehen



Ehre sei Gott
in der Höhe ...



... und Friede auf Erden





in Bethlehem. Die Kinder waren mit einer großen Spielfreude dabei, und Maria und Josef, die Engel, der römische Soldat, die Hirten und die Weisen nahmen die Besucher genauso gefangen wie das Gespräch zwischen den beiden Mädchen. Der Applaus am Ende des Krippenspiels war riesig – und verdient!

Es wurde noch gemeinsam gesungen und gebetet, und nach dem Segen konnten die Kinder am Ausgang

jeweils einen Leuchstern mit der frohen Botschaft „Mache dich auf, werde Licht“ (Jes 60,1) mit nach Hause nehmen. Das passte trefflich zu den strahlenden Gesichtern der Kinder und Besucher, die freudig-weihnachtlich gestimmt die Kirche verließen.

Und da Vorfreude bekanntlich ja die schönste Freude sein soll: Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Krippenspiel der Kinderkirche am 4. Advent geben.
B. John

Einfach bärenstark!



Es gibt kaum noch Kirchengemeinden wie Heddesheim, die einen wöchentlichen Kindergottesdienst anbieten – und das bereits seit Jahrzehnten mit einem starken Team, das sich trotz wöchentlicher Beanspruchung scheinbar nicht ausgelastet fühlt. On top gibt's noch die Kirchenübernachtung,

neuerdings das weihnachtliche Krippenspiel sowie die kunterbunten Spiel- und Spaßnachmittage im Gemeindehaus. Und natürlich begleitet das KiKi-Team noch Familiengottesdienste (Erntedank, Dorfplatz) und besondere Veranstaltungen wie das KiGo-Landestreffen am 1. Juni in Heddesheim.

Es ist wunderbar, vor Ort eine derart aktive, zuverlässige und kreative Gruppe zu haben, die in Zeiten schrumpfender Gemeinden so viele Eltern und Kinder für Kirche und Glauben zu begeistern versteht. Wo alle über notwendige Reduktionen beraten und sich in endlosen Struktur-Diskussionen um sich selber drehen, wirkt Ihr nach außen und zeigt, was alles geht.

Wir, das Pfarrteam, und alle, die als Ratsmitglieder mit uns in Leitungsverantwortung für die Kirchengemeinde stehen, können dafür nur herzlich danken. Oder um es mit dem Titel eines beliebten KiGo-Hits zu sagen: Ihr seid einfach „bärenstark!“
D.R.

Spaßnachmittag im Gemeindehaus

Am 2. Februar war es wieder so weit! Nach unserem erfolgreichen Spaßnachmittags-Debüt vom letzten Jahr durften wir wieder im Gemeindehaus tolle Stunden mit über 70 Grundschulkindern !!! verbringen.

Unser Thema war Jona - und die Vergebung (siehe Buch Jona 4). Nach einer kurzen Begrüßung und Gesang gings mit viel Popcorn ins 3. Zimmer im Obergeschoß des Gemeindehauses, das zum Kino umfunktioniert wurde. Die Jona-Geschichte als Trickfilm wurde gespannt verfolgt und lediglich durch leises Popcornschmatzen begleitet.

An 5 tollen Stationen konnten die Kinder Seifen gießen, Perlen fädeln, Rätsel lösen, Lesezeichen basteln und sich Tatoobilder auf die Ärmchen kleben lassen - alles natürlich passend zum Thema: in Fischform.

Nach gemeinsamem Gebet und Gesang durften sich die 70 Kinder



noch bei Outdoorspielen vor dem Gemeindehaus austoben, bevor die entspannten Eltern zur Abholung bereitstanden. Ein gesegneter Tag ging so zu Ende.

Wir freuen uns auf den nächsten Spaßnachmittag voraussichtlich am 12. Juli, wenn es ganz magisch und verzaubert wird, und wir die wahren Wunder Jesu erkunden!

Dr. Elisabeth Müller



Herzliche Einladung zum Osterspaziergang

-ein Kreuzweg rund um den Badensee

Start: Trimm-Dich-Pfad - Ende: Minigolfkiosk

für Alt und Jung ab Palmsonntag

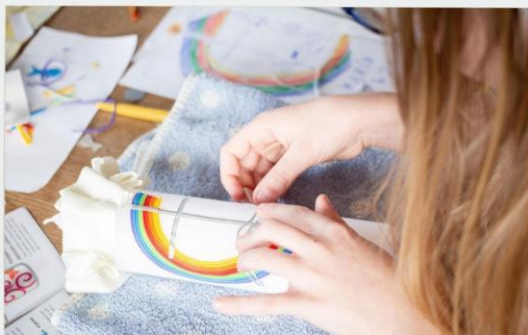
die Ostergeschichte
an 10 Stationen
zum Mitmachen, Meditieren
und Erleben

eine Gemeinschaftsaktion der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Heddesheims

WIR BASTELN OSTERKERZEN



Dazu gibt es kleine Impulse.



OB ALS EINZELPERSON ODER FAMILIE -
HERZLICH EINGELADEN SIND ALLE
im Alter von 0-99 Jahre

Gründonnerstag,
17. April 2025, 15 - 17 Uhr



Bitte bringt eure Kerze,
Brettchen & Messer mit

St. Remigius-Haus
in Heddesheim



Taufest am Heddesheimer Badesee

Noch ist Platz im Wasser

Für Taufanmeldungen zum
Taufest am Badesee,
So., 18. Mai 2025, 10 Uhr,
melden Sie sich bitte unter:
06203 42836 (Pfarramt)

KiGo Landestreffen in Heddesheim

Erstmals wird das KiGo Landestreffen am Sonntag, 1. Juni 2025, dezentral an sieben verschiedenen Orten in Baden stattfinden. Einer dieser Orte ist Heddesheim. Hier findet das Landestreffen bzw. „Mitarbeitendentreffen KiGo“ (so die neue Bezeichnung) für die Kirchenbezirke Mannheim, Heidelberg, Südliche Kurpfalz, Kraichgau und Neckar-Bergstraße statt.

Unter dem Motto „Ermutigt und begleitet – Impulse für Dich“ beginnt das Treffen um 10.30 Uhr mit einem bunten Familiengottesdienst in unserer Kirche mit vielen Mitmach-Gelegenheiten. „Stargast“ im Gottesdienst ist König David, der aus seinem Leben erzählt und zu einer abenteuerlichen

Reise in die Höhle von En Gedi einlädt, wo es zu einer Begegnung „auf Messers Schneide“ kommt (siehe Zeichnung auf der nächsten Seite). Begleitet und gestaltet wird der Gottesdienst u.a. vom KiKi-Team Heddesheim und dem Kinderchor aus Ilvesheim.

Nach dem Gottesdienst geht es in Kirche, Kirchgarten und Gemeindehaus mit dem „Mitarbeitendentreffen KiGo“ bis ca. 15.00 Uhr weiter. Dazu sind alle Aktiven aus der Kindergottesdienstarbeit eingeladen sowie alle, die sich mit dem Gedanken tragen, vielleicht ja mal in diesem Bereich tätig zu werden. Auch Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sind herzlich willkommen.

In verschiedenen Workshops können Erzählmethoden für biblische Geschichten erfahren, flotte Kigo-Lieder gesungen, Sonnenfänger gebastelt und Prunkschwerter gestaltet werden. Wer will, kann am Nachmittag im Rahmen einer kirchenraumpädagogischen Führung auf Entdeckungstour durch die katholische Kirche St. Remigius gehen.

Dazu gibt es (bei gutem Wetter) einen Street-Art Bereich, einen Info- und Kreativraum mit Materialausstellung und Bastelbögen sowie ein Betreuungsangebot für mitgereiste Kinder von KiGo-Mitarbeitenden. Und wer mal eine Pause möchte oder den Austausch mit anderen Teilnehmenden sucht, kann sich ganz zwanglos mit einem Kaffee zurückziehen.

Ein ganz besonderes Angebot gibt es für interessierte Jugendliche: In einem 90minütigen „Crash-Kurs“ bekommen sie am Nachmittag das



kleine 1x1 für die Gestaltung eines lebendigen Kindergottesdienstes vermittelt. Angesprochen sind alle ehemaligen KiGo-Kinder, Konfis oder Teamer, die ihre Gemeinden bei der KiGo-Arbeit unterstützen wollen.

Die Teilnahme am Mitarbeitenden-Treffen ist kostenlos. Essen, Getränke und Material werden gestellt. Lediglich eine Voranmeldung mit Name, Kontaktdaten und Ort ist erbeten. Sie kann telefonisch (06203 42421) oder per Mail (Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de) erfolgen. D.R.

Freizeit ohne Koffer

Für Grundschul Kinder

10.-13.Juni 2025

8:30-15 Uhr

Mit Frühstück & Mittagessen

Preis: 70 €

Ort: Ladenburg
(Ev. Gemeindehaus)



Eine Veranstaltung der Ev Kirche
Region Neckar und in Kooperation mit
dem Ev. Jugendwerk EKJW



Ermutigt und begleitet

Familiengottesdienst am 1. Juni 2025,
10.30 Uhr, Evang. Kirche Heddesheim

unterwegs
mit David



KINDERFREIZEIT

einfach mal raus

Komm mit uns auf Kinderfreizeit und erlebe unvergessliche spannende und schöne Tage mit uns.

Gemeinsam werden wir aufregende Abenteuer erleben und sicher jede Menge Spaß draußen und drinnen haben.

Es gibt Zeit zum Spielen, Basteln, Singen und Toben. Natürlich kannst du auch Zeit mit deinen Freundinnen und Freunden verbringen.

Hast Du Lust bekommen, mit uns einfach weg zu gehen, dann melde Dich an!

2. - 9. AUGUST
2025

Hertlingshausen Pfalz



mehr Infos und Anmeldung:
www.ekjw.de

evangelisches Kinder- und Jugendwerk Neckar - Bergstraße
evangelische Kirchengemeinde Ladenburg



Einfach mal raus...

Art der Freizeit: Hausfreizeit
Ort: Hertlingshausen
Alter: 8-13 Jahre
Kosten: 250,- € (Solidarpreis 200 -300*)
Zuschuss: Sind 200,- € zu viel?
Wir können Sie unterstützen.
Leistung: Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Material, pädagogische Betreuung
Anreise: Die Anreise erfolgt individuell. Gerne stellen wir ihnen Kontakte her, um eine Fahrgemeinschaft zu bilden.
Leitung: Erfahrene ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitende
Teilnahmebedingungen und Anmeldung: www.ekjw.de

BOOK NOW

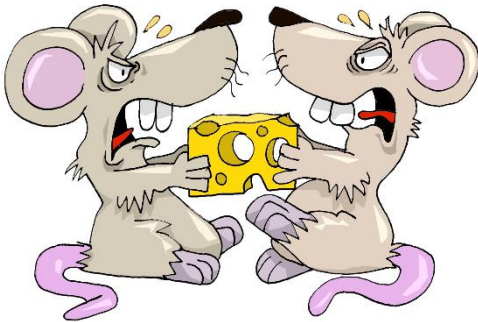
Veranstalter:

Evangelische Bezirksjugend
Carolyn Gottfried
06201/961985

Evang. Kirchengemeinde Ladenburg
Bärbel Fichtner
0152 27495218



Gönnt Euch was!



Sich selber was Gutes zu gönnen, ist wichtig. Sonst laugt man aus. Genauso wichtig aber ist es, dass wir einander Gutes gönnen, auch wenn uns selbst das Gute in dem Moment vergrößert ist. Sonst kippt die Stimmung.

Mir wird das immer wieder bei der Arbeit mit Kindern bewusst, wenn es darum geht, Aufgaben oder Rollen zu verteilen. Regelmäßig hakt es bei der Frage: „Warum darf der das und nicht ich?“. Selbst wenn ein Kind etwas gar nicht möchte, kann es passieren, dass es die ungeliebte Aufgabe einem anderen neidet: „Warum darf die schon wieder den Morgensegen sprechen?“ – „Willst Du es denn?“ – „Nö!“. Das Prinzip ist immer dasselbe: Wehe, es kommt einer zu gut weg. Nicht selten sind die größten Störer am schnellsten dabei, die Fehler anderer zu verpetzen, auf dass die gefälligst auch mal einen auf den Deckel bekommen. Es ist zum Mäuse melken! Dabei

könnte das Miteinander so entspannt sein.

Aber mache ich es anders? Als Erwachsener halte ich meine Zunge besser in Zaum, aber die Frage „warum der und nicht ich?“ kenne ich nur zu gut – z. B. mit Blick darauf, wie es sein kann, dass der Gast am Nachbartisch, obwohl er nach mir kam, schon den Salat gebracht bekommt, während ich auf mein Getränk warte. Oder wenn ich sehe, wie jemand Dank und Würdigung für eine Arbeit erfährt, die ich nach eigenem Ermessen viel besser und länger erfülle, ohne jemals eine besondere Anerkennung erhalten zu haben. Das fühlt sich „ungerecht“ an und macht echt miese Laune.

Im Gleichnis von den „Arbeitern im Weinberg“ erzählt Jesus davon, wie ein Weinbergbesitzer (= Gott) jedem Arbeiter den gleichen guten Lohn zahlt, egal wie lange er für ihn gearbeitet hat. Und auch da gibt es mächtig Knatsch: Die Arbeiter mit den meisten Stunden auf dem Buckel erhalten zwar den vereinbarten Lohn, wollen aber nicht akzeptieren, dass die anderen genauso viel bekommen. „Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will?“, fährt der Weinbergbesitzer dem Protestführer in die Parade – und setzt noch eine Frage drauf: „Siehst Du so scheel drein, weil ich so großzügig bin?“ Damit endet das Gleichnis. Eine Antwort gibt es nicht. Denn die Frage ist die Frage an uns: Warum missgönnen wir anderen ihr Glück?

Und was sagen unsere Jugendlichen?

Beim ökumenischen Konfitag am 25. Januar 2025 haben sich Konfis, Firmlinge und Ministranten intensiv mit dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg beschäftigt. Einige bereiteten es als Anspiel vor, andere schrieben einen Dialog, in den sie ihre Meinungen zum Verhalten des Weinbergbesitzers einfließen ließen. Die Ergebnisse wurden abends beim ökumenischen Jungendgottesdienst um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche vorgetragen. Für mich als Pfarrer war es dabei spannend zu hören, wie gut die Jugendlichen begriffen hatten, worum es



Jesus mit dem Gleichnis ging, aber dennoch sehr viel Verständnis für die Protestierenden hatten – und damit die Aufmerksamkeit auf einen wichtigen Punkt lenkten: Es reicht eben nicht zu sagen „Gönnt Euch was!“, wenn das Rechtsempfinden gestört ist. Anderen etwas zu gönnen, ist

leicht, solange es mir selber gut geht, und ich an Wertschätzung keinen Mangel habe. Aber aus dem Gefühl der Benachteiligung heraus ist das nicht möglich – schon gar nicht wenn mir jemand aus einer moralisch höheren Position die Gönnerlaune vorschreiben will. Das macht meine Laune noch schlimmer.

Gefühle und Empfindungen sind nun mal, wie sie sind. Mit dem erhobenen Zeigefinger ist da nichts zu wollen. Dann lieber mal so stehen lassen und überlegen, ob sich Spannungen nicht auf anderem Wege lösen oder lockern lassen. Manchmal hilft ja schon eine kleine Geste oder wertschätzende Aufmerksamkeit – etwa in der Form, wie sie unsere Teamerinnen und Teamer zusammen mit Konfi-

Mutter Nicole Schober am Vormittag vorbereitet hatten: Getreu dem Motto „Gönnt Euch was“, gab’s nach dem Gottesdienst für alle Besucherinnen und Besucher köstliche Blätterteigtaaschen sowie Sekt & Selters (+ Apfelschorle) im Gemeindehaus. Herzlichen Dank für diesen leckeren Beitrag.

Und herzlichen Dank auch und vor allem an die „Chor-Werkstatt“ unter der Leitung von Joachim Dallinger, die den Jugendgottesdienst wie schon im letzten Jahr mit schmissigen Liedern begleitet und belebt hat. Vor allem das Motto-Lied: „Weite Räume meinen Füßen“ hat richtig Laune gemacht und eine Ahnung von der befreienden Kraft des Glaubens vermittelt. D.R.



Chorwerkstatt der Katholischen Gemeinde Heddesheim

Valentinsgottesdienst

Legenden zufolge war Valentin ein Bischof, der im dritten Jahrhundert Paare christlich segnete, als das Christentum noch keine staatlich anerkannte Religion war. Er riet den jungen Männern, bei ihren Frauen und Kindern zu bleiben und nicht in den Krieg zu ziehen. Als dem Kaiser das zu Ohren kam, war sein Todesurteil gesprochen, und er wurde zum Märtyrer.

Um 500 wurde der Valentinstag in den kirchlichen Kalender aufgenommen, so dass er eine lange Tradition hat. 1969 wurde er aus diesem katholischen Kalender gestrichen, was aber dem Feiern von Valentins-Gottesdiensten nicht im Wege steht. In vielen Gemeinden gibt es diese Tradition, und so haben wir bei uns dieses Experiment gewagt.



Klar war, dass es kein Gottesdienst für Verliebte werden sollte, sondern ein Gottesdienst zur Liebe, die ja ihre lichten und schattigen Zeiten hat.

Die Musik von Jester's Garden (Jessica Lindenberger und Stephan Heinz) und Dr. Henning Scharf spielte die Hauptrolle. Dazu gab es Lesungen zu Texten der Liebe und die Mög-

lichkeit, sich einzeln oder als Paar segnen zu lassen. Dieses Angebot wurde von fast allen des gut besuchten Gottesdienstes angenommen und lässt uns planen, im nächsten Jahr wieder zu einem Valentinsgottesdienst einzuladen. FSt



Spieletreff im Gemeindehaus

neue Termine:

27.03./10.04./22.05./26.06./24.07./21.08.

jeweils um 19:30 Uhr



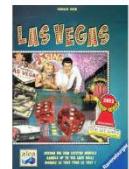
Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags abends in gemütlicher Runde im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstraße 3) zu Brett-, Karten- und Würfelspielen.

Jede und jeder Mitspieler/in, egal welchen Alters, ist herzlich willkommen!

Wer möchte, kann ein Spiel mitbringen, es sind aber auch Spiele da - zum Kennenlernen und Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine & Mirjam



30 Jahre Gospelchor Rainbow

Seit 30 Jahren gibt es uns nun, den Gospelchor Rainbow, und auch heute noch denke ich gerne an unsere musikalischen Anfänge zurück. Bei einer Veranstaltung der Gemeindebücherei im Bürgerhaus hörte ich mit einer Freundin den Schülerchor einer Heidelberger Schule, der auf Einladung von Frau Wustmann, der damaligen Büchereileiterin, dort gastierte. Es war ein fröhlicher, schwungvoller und musikalisch beeindruckender Nachmittag. Die jungen Leute brachten ihre Lieder mit viel Begeisterung und jugendlichem Elan dar, so dass es kein Wunder war, dass der Funke auf das Publikum und uns übersprang.

Damals selbst gerade etwas mehr als 30 Jahre alt, reifte direkt nach der Veranstaltung die Idee, auch in so einem Chor singen zu wollen. Unsere Kinder waren im Kindergartenalter, und wir waren wohl, wie es mir heute erscheint, doch nicht vollkommen ausgelastet.

Gesagt, getan, etwas Vergleichbares gab es in Heddeshheim nicht, also

auf zu Pfarrer Dr. Konrad Fischer. Dieser bot uns spontan montags den Gemeindesaal an und meinte, dass bezüglich des Deputats von Dietrich Lohff, dem damaligen Kantor, der sowohl die Orgel bespielte als auch den Kirchenchor leitete, noch Luft nach oben sei. Wir fragten zuerst einmal im Freundeskreis herum, bei allen möglichen Aspiranten, von denen wir dachten, sie könnten vielleicht auch nur im Entferntesten Interesse am Singen haben. Freunde, Familie, die Erzieherinnen unserer Kinder, keiner war vor einer enthusiastischen Rekrutierung unsererseits sicher.

Mit Dietrich Lohff machten wir mit ca. 15 Sangeswilligen unsere ersten Gehversuche und gründeten im Februar 1995 den Gospelchor. Nach einigen Geburtswehen festigten wir uns und konnten die ersten Erfolge bei der Mitwirkung in Gottesdiensten verzeichnen. Dietrich Lohff verließ die Evangelische Kirchengemeinde, und Francois Plagniol folgte ihm auf dem Fuß.





30 Jahre Gospelchor Rainbow



Jubiläumskonzert

Sonntag, 18.05.2025

Evangelische Kirche Heddesheim

Beginn: 17.00 Uhr, Eintritt frei

Leitung: Michael Leibfried



Er füllte die Kantorenstelle jedoch nicht allzu lange aus, bis wir auf unseren langjährigen Dirigenten Peter Baumann stießen. Über 2 Jahrzehnte prägte er den Chor mit unschlagbarer Geduld und großem Engagement. Aus privaten Gründen verließ er uns nach langen Jahren, und seitdem ist Michael Leibfried unser Chorleiter. Er ist ein Vollblutmusiker, und wir konnten schon viel von ihm lernen und hoffen natürlich auch, noch mehr von seinen musikalischen Kenntnissen zu profitieren.

Unser Chor ist mittlerweile auf weit über 50 Personen angewachsen, und wir sind derzeit in der überaus glücklichen Lage, nicht mehr hausieren gehen zu müssen, um Interessierte anzuwerben. Nach unseren Konzerten oder Auftritten finden immer wieder Menschen zu uns, die die Musik lieben und mit uns diese Musik und den Gesang feiern wollen.

Beim Neujahrsempfang dieses Jahres beteiligten wir uns am Programm im Bürgerhaus und waren dankbar, auf 30 spannende aber auch nicht immer einfache Jahre zurück blicken zu können. Wir sind unter dem Dach der Evangelischen Kirche angesiedelt, sind jedoch in unserem Sangesalltag ausgesprochen ökumenisch und offen für alle, die die Liebe zur Musik mit uns teilen möchten.

Zu guter Letzt wollen wir Ihnen noch einen kleinen Überblick über unsere geplanten Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2025 geben: Bitte merken Sie sich diese Termine heute schon vor. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns in unserem Jubiläumsjahr ein Stück unseres Weges begleiten und uns dadurch in unserer Arbeit unterstützen. Es gibt viel zu tun, packen Sie es mit uns an!

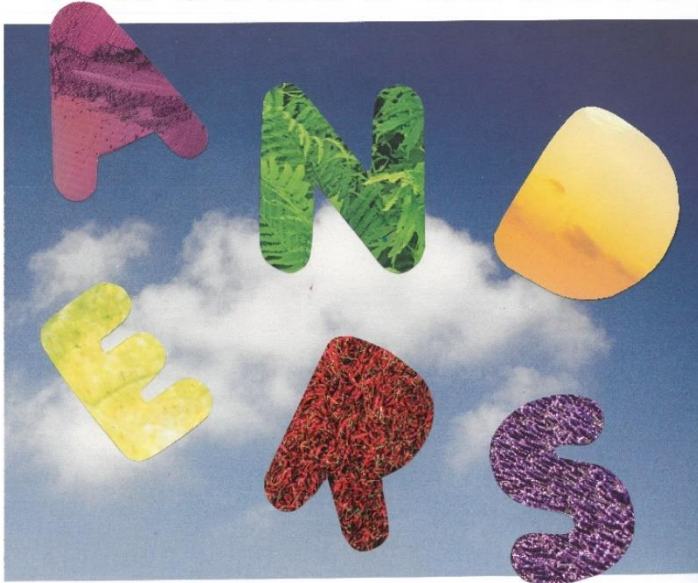
Ihr Gospelchor Rainbow

M. Merx

Hier können Sie uns hören:

Sonntag, 30. März 2025, 10 Uhr	Gesprächsgottesdienst Konfirmation (Elternchor)
Sonntag, 6. April 2025, 14 Uhr	Sommertagszug
Sonntag, 20. April 2025, 10 Uhr	Ostergottesdienst
Sonntag, 11. Mai 2025, 10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (Elternchor)
Sonntag, 18. Mai 2025, 17 Uhr	Jubiläumskonzert
Montag, 9. Juni 2025, 10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (Katholische Kirche)
Sonntag, 20. Juli 2025, 10 Uhr	Dorfplatzgottesdienst
Sonntag, 19. Oktober 2025, 18 Uhr	Kerweggottesdienst
Sonntag, 7. Dezember 2025, 17 Uhr	LUFUMS

7 Wochen anders



Die 7 Wochen vor Ostern anders leben: an der Feuerschale einen kurzen Impuls zu „Hand auf’s Herz“ hören und miteinander ins Gespräch kommen – ähnlich wie beim „lebendigen Advent“. Für (heiße) Getränke ist gesorgt; bitte eine Tasse mitbringen.

12. März – 7 (!) Uhr:

Kirchgarten

19. März – 19 Uhr:

Boule-Platz

26. März – 19 Uhr:

Kiosk am Badesee

2. April – 19 Uhr:

Evangelische Kirche

9. April – 19 Uhr:

Museums-Scheune

(Beindstraße)

16. April – 19 Uhr:

Kirchgarten

Taizé gottesdienst

Sonntag,
16. März 2025,
18.00 Uhr



Ein meditativer
Gottesdienst
bei Kerzenschein
mit Pfarrer Volker
Schmitt-Illert
und musikalischer
Begleitung

Evang. Kirche
Heddesheim

„Von Container bis Karriere: Hier kann ich was bewegen.“

Yannick P.
Kaufmann für
Spedition und
Logistikdienstleistung

Eda A.
Kauffrau für
Spedition und
Logistikdienstleistung

Lisa F.
Projektleiterin
Logistik

Yannick C.
Junior Manager
Marketing &
Communication



- Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen (m/w/d)
- Fachlagerist/Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- BWL – Spedition, Transport und Logistik (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)

*Hier gibt's
mehr Infos*





Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tel.: 06203/41628

Mail: kielmayer@t-online.de

www.kielmayer.de

- **Brillen**
- **Kontaktlinsen**
- **Sehstärkenbestimmung**
- **Augendruckmessung**
- **Uhren**
- **Schmuck**
- **Reparaturen**
- **Trauringe**
- **Edelmetallankauf**

Greiner

Kaminbau GmbH

...wir liefern Ihren Kamin



Unterdorfstraße 29, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 108320

www.greiner24.de



Lokal, nah und persönlich!
Ihr Partner für Elektrotechnik und Photovoltaik.
Alles aus einer Hand. Seit 1961

Elektr@ Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & PHOTOVOLTAIK



„Service vor Ort“

EP:Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied. www.helfrich.de

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



VÖGELE GRUPPE



Ihre freie KFZ-Werkstatt
Mitgliedsbetrieb
der KFZ-Innung

Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
+49 (0) 6201 845690

www.voegele-kfz.de



Ihr BMW + MINI Partner
Autorisierte Vertragswerkstatt
Fahrzeugverkauf + Vermittlung

Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
+49 (0) 6201 845690

www.bmw-service-nick.de



Ihr Oldtimer Partner
Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

Werner-von-Siemens-Str.17
69198 Schriesheim
+49 (0) 6203 9365563

www.voegele-classic.de



Mobile Banking kinderleicht.

**Testen Sie unsere mehrfach
preisgekrönte App!**

Mit der Sparkassen-App wird mobiles Banking zum Kinderspiel. Nutzen auch Sie die vielen praktischen Funktionen in unserer Filiale, die immer und überall geöffnet ist.

Alles, was Sie brauchen, ist Ihr Smartphone und Internet. Der Rest ist kinderleicht.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Rhein Neckar Nord**



Unterdorfstraße 62
Heddesheim

☎ 017647706862



Tattoos • Kunst • Lifestyle

Seit 1936
Edgar-Seitz
Mein Bäcker

5+1 Gratis

6 Berliner
mit Füllung
8,50 €

MA-Seckenheim MA-Friedrichsfeld MA-Innenstadt MA-Neckarau
Rastatter Str. 30 Vogesenstr. 41 Nähe NTM, Mozartstr. 18 Angelstr. 4



RESTAURANT
GUT NEUZENHOF

www.restaurant-neuzenhof.de

La dolce Vita

Wir haben täglich für
Sie ab 9 Uhr geöffnet.
Tel: 06204 - 9676930



STRAßENHEIMER HOF
- Säen. Wachsen. Ernten. -

Raum für Begegnungen

**Herzliche Einladung zum
südafrikanischen Abend am 22.06.25**

17 Uhr: Benefizkonzert mit HA!MAN
Eintritt frei, Spenden an den Förderverein
zum Erhalt der Magdalenenkapelle
Straßenheim erbeten

18 Uhr: Südafrikanisches Barbecue im Hof
Reservieren Sie jetzt Ihren Tisch.
Weitere Infos und Anmeldung unter:
www.strassenheimerhof.de

Wir freuen uns auf Sie!



50 Jahre Kirchliche Sozialstation Unterer Neckar

Die Sozialstation, die seit ihrer Gründung am 1. Juli 1975 ältere Menschen in den Kirchengemeinden Ladenburg, Heddesheim, Ilvesheim und Edingen-Neckarhausen zu Hause betreut und pflegt, feiert ihr 50-jähriges Bestehen.

Dieses besondere Jubiläum möchten wir am Samstag, 5. Juli 2025, mit allen Interessierten feiern. Die Festlichkeiten beginnen um 14.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Ladenburg. Im Anschluss ab 15.00 Uhr wird die Jubilä-

umsfeier auf dem Gelände der Sozialstation in der Luisenstraße fortgesetzt. Neben Festreden und musikalischen Beiträgen werden Speisen und Getränke angeboten.

Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor – weitere Informationen folgen! Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen zu feiern!

Kontakt: Kirchliche Sozialstation Unterer Neckar e. V., Luisenstraße 1, 68526 Ladenburg, Telefon: 06203 - 92950

Flower-Power oder die Stärke der Sanftmut

In herausfordernden Zeiten brauchen wir sie mehr denn je: Licht-Blicke, die unseren Fokus verschieben. Weg von all der Negativität im Außen wie im Inneren, hin zu dem, was uns die Kraft zum Leben gibt. "Wir essen Brot, aber wir leben vom Glanz". (Hilde Domin)

Ja, neben allem Notwendigen brauchen wir sie auch - die Glanzmomente, die uns das Erleben schenken, dass wir nicht nur Broteser sind, sondern auch Traumfänger, nicht nur Lebewesen sondern auch Liebe-Wesen, nicht nur Schwarzseher, sondern auch Lichtblick-Sammler. In der Natur und der Stille sind sie ganz leicht zu finden, die Lichtblicke, die uns Kraft geben. Die Sprache der Schönheit ist leise, aber auch klar. Alles, was uns Kraft zum Leben gibt, ist zart und leise, fragil aber auch von unzerstörbarer Stärke - wie die Asphaltblume - ein stilles aber starkes "Dennoch". Und so bin



Ausstellung
Flower Power
oder die Stärke der Sanftmut
von Maren Appel

im evangelischen Gemeindezentrum in Heddesheim, Oberdorfstrasse 3

Vernissage 29. März um 18 Uhr
mit Lyrik-Lesung von Christiane Hedtke

Ausstellungsräume zugänglich von 15-18 Uhr:
30. März
05. + 06. April
12. + 13. April
19. + 20. April
26. + 27. April

Ich freue mich, wenn ihr kommt!

ich als Lichtblicksammlerin unterwegs und teile mit Euch ein wenig vom äußeren aber auch vom inneren Glanz, den wir sehen und erleben können. Und der uns Kraft gibt in rauen Zeiten.

Warum Blumen?

Sich mit Blumen zu beschäftigen, scheint ein nettes, aber überflüssiges Hobby zu sein. Aber es hat viel mit uns selbst, den entfremdeten Natur-

wesen, zu tun. Wachsen, sich entwickeln, Wurzeln schlagen, sich entfalten, aufblühen, sich dem Licht zuwenden, welken...

Was brauche ich für mein persönliches Aufblühen? Was, wenn ich überwältigt bin von erdrückender Weltlage? Die eigenen Ressourcen nähren und pflegen wie eine Pflanze - um dann auch fruchtbar zu sein für andere.

„Blühe dort, wo du gepflanzt bist.“
Ein kleiner großer Auftrag! M. Appel

Wir räumen auf!



Besonders wenn´s wieder wärmer wird, bieten die Bänke auf dem Vorplatz des Gemeindehauses einen gern genutzten Treff- und Ruheort. Zu sehen, wie viele Menschen sich täglich hier niederlassen, freut uns! Was uns hingegen gar nicht freut, und wofür

uns jedes Verständnis fehlt, ist die Vermüllung durch ignorante Zeitgenossen, die ihre Abfälle einfach liegen lassen oder in die Hecke werfen. Auch die Kinder aus der Klasse 3c (Foto) der Hans-Thoma-Grundschule

konnten darüber nur die Köpfe schützen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Müllsammelaktion „Saubere Flur“ des BUND Heddeshcim waren sie zusammen mit Klassenlehrerin Anja Dehnen eigentlich auf dem Weg zum Spielplatz bei den Gänsgräben, aber als sie vor dem Gemeindehaus den ganzen Unrat sahen, entschieden sie sich für einen spontanen Zwischenstopp. Im Nu hatten sie mehrere Tüten voll mit Verpackungsmüll, Dosen, Flaschen sowie reichlich Zigarettenskippen gesammelt – und freuten sich über den sichtbaren Erfolg ihrer Aktion: So sauber war der Vorplatz

schon lange nicht mehr! Danach ging´s weiter in Richtung Gänsgräben, wo kräftig weiter gesammelt wurde – wie übrigens auch auf anderen Spielplätzen: Neben der Klasse 3c waren ebenso die Klassen 1a und 1e bei der Aktion „Saubere Flur“ beteiligt.

Die Evangelische Kirchengemeinde dankt Euch, liebe Kinder, herzlich für Euren tollen Einsatz, von dem nicht nur unsere Kirchengemeinde, sondern alle Heddeshcim Bürgerinnen und Bürger profitieren. Wären doch nur alle Menschen so aufmerksam und rücksichtsvoll wie Ihr!
D.R.

Auf zum Kirchenputz am 26.4.2025



Ein Gutselpapier unter der Bank, Wachstropfen auf dem Altar, Spinnweben in den Fenstern, klebrige Flecken auf dem Boden ... Eine große gut genutzte Kirche wie die unsrige bietet viel Raum für Dreck, Staub & Co.

Wenn Sie Ihrer Kirche etwas Gutes tun wollen, kommen Sie am **26. April** doch einfach für **eine Stunde** zum Kirchenputz. Sie selbst entscheiden, wann, wo und wie Sie dem Dreck an den Kragen gehen – bitte mit eigenem Besen, Eimer etc. Start ist um **8 Uhr**. Ab dann können Sie jederzeit kommen. Zum Abschluss gibt´s um **13 Uhr** ein gemeinsames **Pizza-Essen** für alle, die mitgemacht haben. Damit wir die richtige Pizza-Menge bestellen, bitten wir um kurze

Voranmeldung von allen, die beim Essen dabei sind. Sie erreichen uns unter Tel.: 06203 42836 (Evang. Pfarramt, Frau Kippenhan) oder per Mail: heddesheim@kbz.ekiba.de. D.R.

Herzlichen Glückwunsch zur Ordination

Geschafft! Vikar Max Dirkmorfeld hat das Examen bestanden und das Übernahmeverfahren erfolgreich durchlaufen. Das Selfie zeigt ihn am Tag der Ordination mit seinen Assistenzen Pfrin. Pollack und Pfr. Rafflewski.

Wir freuen uns für ihn, danken für seinen Einsatz in unserer Gemeinde und wünschen ihm einen segensreichen Dienst in Pforzheim. D.R.

Liebe Gemeinde,

leider ist nun auch meine Zeit in Heddesheim vorüber. Ich danke allen, die mich im Vikariat unterstützt haben. Es war eine sehr schöne Zeit in Heddesheim – ich nehme viele wertvolle Impulse aus dem lebendigen Gemeindeleben mit. Ich wurde am 2. März um 15 Uhr von der Landesbischöfin in der Heiliggeistkirche in Heidelberg ordiniert. Nun geht es weiter mit dem Probedienst in Pforzheim. Dort erwartet mich eine spannende Stelle – Pfarrer im Themenbereich Jugend. Darauf freue ich mich sehr.

Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen!

Ihr Max Dirkmorfeld



Alle Kinder bis zu 3 Jahren
- ob getauft oder nicht -
sind herzlich eingeladen zur

Kirche für die Kleinsten

Sonntag, 13. April 2025

Sonntag, 25. Mai 2025

um 15.00 Uhr

im Evang. Gemeindehaus

Es gibt eine Klang-Geschichte und wir singen gemeinsam.
Anschließend gibt es Geselligkeit
bei Kaffee, Saft und Keksen

Eltern, ältere Geschwister, Paten und (Ur-)Großeltern
sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Was für ein Klang!



Hartnäckigkeit kann ganz schön anstrengend sein. Aber Hartnäckigkeit ist auch eine Gabe. Und es ist ein Segen, wenn im Kirchengemeinderat jemand ist, der sich so hartnäckig in eine Sache verbeißt, bis sie gelöst ist.

Kirchengemeinderat Dirk Kollmar verfügt über diese Gabe. Und bei den Dingen, die ihm am Herzen liegen, stand schon lange der immer wieder kritisierte Klang unserer Lautsprecheranlage ganz oben auf der Liste. Seit ich als Pfarrer in Heddesheim bin (und

das ist schon ganz schön lange), rissen die Klagen über mangelnde Verständlichkeit nicht ab. Egal wie sehr man sich als Sprecher um eine laute und deutliche Aussprache bemühte, immer gab es jemanden der „leider nichts verstanden“ hatte.

Als Problemursache hatte Dirk Kollmar die 30 Jahre alte Übertragungsanlage ausgemacht. Was damals Stand der Technik war, geht mit moderner Elektronik und Lautsprechern viel besser. Nach einem Probehören mit einer modernen Leih-Anlage im Februar 2024 beschlossen sowohl die Gemeindeversammlung als auch der Kirchengemeinderat die Anschaffung einer neuen Anlage. Dass wir sie uns leisten konnten, verdanken wir freundlichen Spendern, einem großzügigen Händlerrabatt sowie dem persönlichen Einsatz von Dirk Kollmar. Zusammen mit dem Lieferanten Norbert Fücks von Arte GmbH Ludwigshafen wurde die neue Anlage an zwei Tagen eingebaut und auf die Herausforderungen unserer Kirche eingestellt. Die gute Akustik des Gebäudes für das Sprechen ohne Verstärkung sowie die Schallreflektionen an den vielen glatten Wänden erfordern einen Abgleich der Lautstärke und des Frequenzbands an jedem Lautsprecher.

Seitdem ist es in unserer Kirche still geworden – was die Beschwerden betrifft. Der Klang ist klarer und deutlicher als er jemals war. Herzlichen Dank, Dirk!

D.R.

Es werde Licht !

Diese Idee kam dem einen oder der anderen, der bei Dunkelheit unsere Kirchentreppe hinabstieg. Dabei gab es ja einen Strahler, der für Helligkeit sorgen sollte, nur war er ziemlich lichtschwach und nicht mehr auf dem Stand der Technik. Das Problem war offensichtlich, doch die Lösung gar nicht so einfach. Wie kommt man an

diesen Strahler an unserem Kirchenturm heran? Christian Bach brachte die Lösung mit einem Hubsteiger, Walter Bock wagte sich mit Dirk Kollmar in die Höhen und schloss den neuen Strahler fachmännisch an. Vielen Dank an dieses Team, das unsere Treppe gut ausgeleuchtet hat. FSt

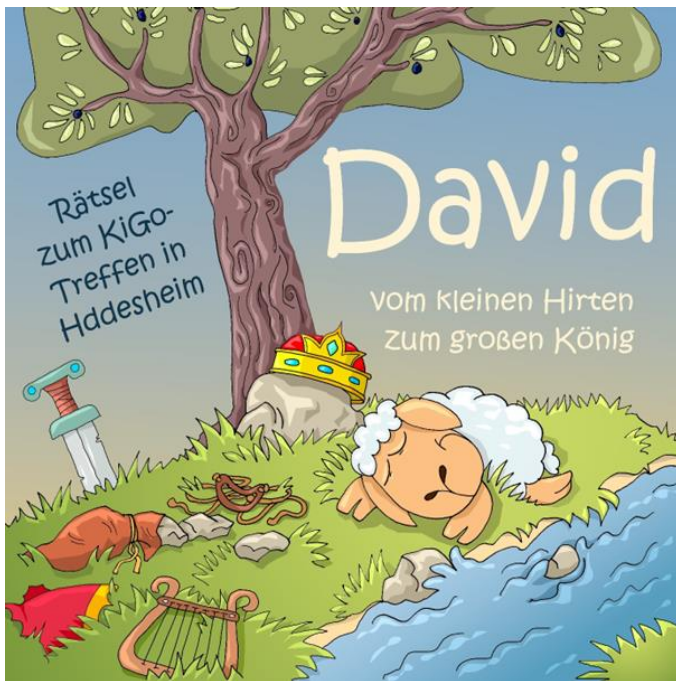
GEMEINDETEAM
St. Remigius
Heddesheim lädt ein

Kirche
Kunterbunt

WIR FEIERN MIT
GOTT
FEIERT MIT

ALLE IM ALTER VON 0-99 SIND HERZLICH EINGELADEN
Samstag, 17. Mai 2024 - Ankommenszeit 15.30 - 16 Uhr
THEMA: WILLKOMMEN SEIN
St. Remigius-Kirche
in Heddesheim

Wir starten in der Ankommenszeit mit einem Stehkafee und laden im Anschluss zu Pizza & Getränke ein - ENDE ca. 18 Uhr



König David steht im Mittelpunkt, wenn wir am 1. Juni das Landestreffen für KiGo-Mitarbeitende mit einem Familiengottesdienst in unserer Evangelischen Kirche eröffnen. Grund genug, ihm ein Rätsel zu widmen, bei dem

Sie Ihr biblisches Wissen testen können. Wenn Sie die Buchstaben der jeweils korrekten Lösung hintereinander schreiben, erfahren Sie, was der hebräische Name „David“ auf deutsch bedeutet. D.R.

Was hat Psalm 23 mit David zu tun

- nichts (K)
- David ist der gute Hirte (B)
- David wird in der Bibel als Verfasser genannt (G)

Welches Instrument spielte David?

- Harfe (E)
- Tamburin (A)
- Posaune (I)

Wie viele Steine wählte der Hirtenjunge David für seinen Kampf gegen den Riesen Goliath aus?

- einen (M)
- drei (N)
- fünf (L)

Bei der Verfolgung von David betrat König Saul allein eine Höhle – ohne zu ahnen, dass darin David und seine Männer lauerten. Warum ging Saul allein in die Höhle?

- Saul hatte eine exklusive Höhlenführung gebucht (E)
- Saul suchte Schutz vor der brennenden Sonne (A)
- Saul musste aufs Klo (I)

Was tat David, als ihm in der Höhle sein Verfolger, König Saul, schutzlos in die Hände fiel?

- Er erstach ihn (U)
- Er nahm ihn als Geisel und verlangte das halbe Königreich als Lösegeld (O)
- Er schnitt nur ein Stück von Sauls Mantel ab, um seine gute Absicht zu demonstrieren (E)

Wie gelang es König David, die Stadt Jerusalem von den Jebusitern zu erobern?

- Er ließ seine Männer 7x um die Stadt ziehen und 7x die Hörner (Posaunen) blasen, bis die Mauern wie von selbst einfielen (W)
- Er verschanzte sich mit seinen Männern in einem großen Holzpfeld, das die Jebusiter für ein Geschenk hielten und in die Stadt brachten (P)
- Er ließ seine Männer durch das unterirdische Wassersystem in die Stadt eindringen (B)

Erst beging König David Ehebruch. Dann ließ er den Ehemann seiner Geliebten, den Söldner Urija, ermorden, um sie zu seiner achten Frau zu nehmen. Wie hieß sie?

- Michal (D)
- Batseba (T)
- Abigajil (G)

Wer überführte König David der Bluttat an Urija?

- der Prophet Nathan (E)
- sein Heerführer Joab (A)
- sein bester Freund Jonathan (O)

Was hat König David mit dem Tempelbau zu tun?

- Nichts: David hat den Tempelbau abgelehnt, weil er meinte, Gott wohne im Himmel (M)
- David erwarb das Grundstück, auf dem sein Sohn und Nachfolger den Tempel erbauen ließ (R)
- David hat den Tempelbau begonnen (T)

Lösungswort: _ _ _ _ _

Die Lösung steht auf Seite 76.

19. April 2025 22.00h

Die Rock'n'Pop Osternacht

mit Taufen

Musik: Tuba-Dirk Apfel
& Slip Kraus-Vierling

Im Anschluss: Beisammensein mit
Ortergebäck am Osterfeuer

EDINGEN NECKARHAUSEN EVANG. KIRCHE EDINGEN
eine europäische Gemeinde

EDINGEN NECKARHAUSEN
eine europäische Gemeinde

Die evangelischen und katholischen
Gemeinden des Orts laden ein:

Ökumenischer Open- Air-Gottesdienst zum 50jährigen Jubiläum

Sonntag, 4. Mai 2025, 9.30h
Fischkinderstube Edingen-Neckarhausen

Passionsandachten

zwischen Aschermittwoch und Gründonnerstag
in Edingen-Neckarhausen

26.3.25 um 18.30h: Evang. Kirche Edingen
2.4.25 um 18.30h: Evang. Kirche Edingen
9.4.25 um 18.30h: Evang. Kirche Edingen
14.4.25 um 19.30h: Lutherkirche Neckarhausen
15.4.25 um 19.30h: Lutherkirche Neckarhausen
16.4.25 um 19.30h: Lutherkirche Neckarhausen

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EDINGEN

Evangelische Kirchengemeinde Neckarhausen

EDINGEN NECKARHAUSEN
eine europäische Gemeinde

Förderverein Chormusik an der
Lutherkirche Neckarhausen e.V.

Magnificat

Sängerinnen und Sänger für das
„Magnificat“-Projekt in Neckarhausen
gesucht

Der Evangelische Singkreis Neckarhausen plant für den **2. August 2025** ein Konzert, in dem zwei Magnificats mit Orchester und Solisten zur Aufführung kommen werden: Das Magnificat von Felix Mendelssohn Bartholdy und das Magnificat von Gunther Martin Göttsche. Wir laden interessierte Sängerinnen und Sänger sehr herzlich zum Mitsingen in diesem Projekt ein!

Zu wünschen wäre die Teilnahme an der ein oder anderen Montagsprobe (20.00 Uhr, Schloßstraße 26, Neckarhausen). Sonderproben: 28. Juni und 26. Juli. Generalprobe: 1. August.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Musizieren!

Kontakt: Wieland Bosse Mail: iw.bosse@t-online.de
Telefon: 06203181417 Mobil: 01608553938

NACHgedacht

Von der Entscheidung, die du immer treffen kannst

Kennst du das:

Du möchtest dir ein Auto kaufen, am besten rot,
und alles, was du ab jetzt siehst, ist dieses Überangebot
von roten Autos.

Oder entscheidest du dich dazu, Mama oder Papa zu werden?
Dann wirst du feststellen, die Welt ist voll von kleinen Zwergen,
die dich anlächeln und dir scheinbar sagen,
dass das, was du dir wünschst, genau richtig ist.

Es ist dieses Gefühl, dass das, worauf du dich konzentrierst,
sich auf einmal potenziert,
als bestünde das Außen nur noch aus roten Autos
und süßen Babys.

Was, wenn wir uns für was anderes entscheiden würden?

Was, was wir uns so sehr wünschen
und was sich doch manchmal versteckt,
weil man dann eben doch nur sieht,
worauf man sich direkt fokussiert.

Freude.

Ich entscheide mich für Freude in meinem Leben.

Für das romantische Prasseln statt die nassen Haare,
für Zeit für mich statt viel zu glückliche Paare,
für rosa Sonnenuntergänge statt den Anfang von der Dunkelheit
und fürs ‚Danke‘ sagen und für Freiheit.

Für die Freiheit, in jedem Moment eine neue Entscheidung zu treffen,
die mich genau dahin führen kann,
wo ich sein will.

In Freude.

Poetryslam ist nicht nur schöne Worte,
sondern Sprache, Betonung und Emotion.
Unter diesem Link können Sie eine Aufnahme
von Verena hören auf Google Drive.





- Stahlstore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei



Ristorante Trattoria Modena
im Ratskeller Heddesheim

Ristorante Trattoria Modena im Ratskeller

Inhaber: G. Nino Minoia

Beindstraße 19

68542 Heddesheim

Tel. (06203) 8450124

info@trattoriomodena.de - www.trattoriomodena.de

Dienstag 17:30-22:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 11:30-14:00 Uhr und 17:30-22:00 Uhr

Freitag und Samstag 17:30-22:00 Uhr

Sonntag 11:30-21:00 Uhr, Montag Ruhetag



Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374

fax 06203-406958

www.bauunternehmen-fath.de

Bauunternehmen Fath

Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
**Kommunion &
Konfirmation**
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

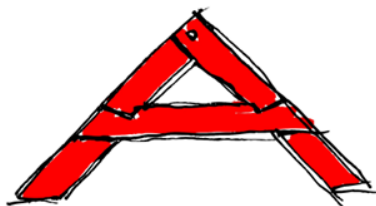
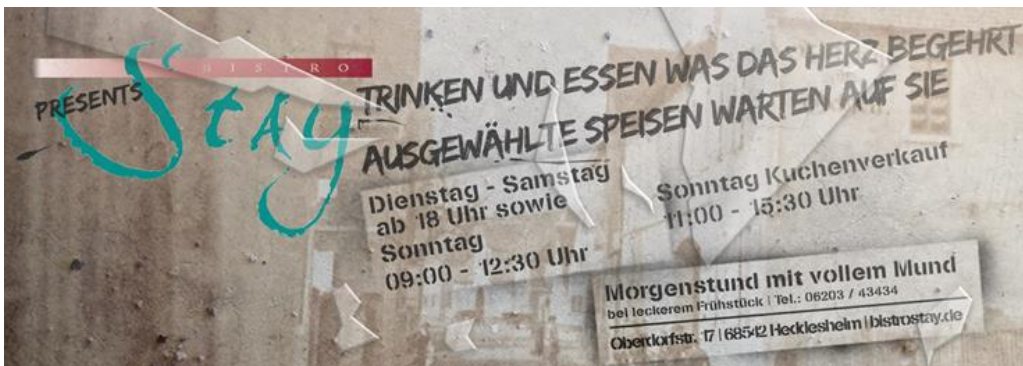
Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- **Innovativ**
- **Kreativ**
- **Individuell**
- **Zeitgemäß**

**Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !**



ANDREAS SIRACUSA

Andreas Siracusa
Ingenieur- und Sachverständigenbüro
Denkmalpflege - Energieberatung

Telefon: 06203 8405300
Homepage: www.andreas-siracusa.de

www.brillengalerie-schriesheim.de

BRILLEN GALERIE
SCHRIESHEIM



Brillengalerie Schriesheim
Kirchstraße 16
69198 Schriesheim
Tel. 06203 9558780
Fax 06203 9558781
E-Mail: info@brillengalerie-schriesheim.de



**Bestes Sehen.
Bester Schutz für Kinderaugen.**

Miyosmart-Experte: Das innovative Brillenglas für schnell fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern.

Wir beraten Sie gerne.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 18:30 Uhr
Mi. und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr
Wir freuen uns über eine telefonische Terminvereinbarung.



LOTTERMANN & SÖHNE

Uhren, Uhrenseminare, Antiquitäten, Restaurierung ...

Seckenheimer Hauptstraße 128

68239 Mannheim

Tel 0621 473010

info@lottermann-uhren

Wenn Sie das Besondere suchen!

Wir freuen uns auf eine
Terminvereinbarung

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

 **49 22 44**

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Unterdorfstraße 10 | 68542 Heddesheim | Tel. 06203 - 49 22 44

www.gregor-bestattungen.de

TZ TAXI
ARRUGUI
PERSONENBEFÖRDERUNG



Rollstuhlbeförderung für nicht umsetzbare Kunden
Dialyse, Chemo, Strahlen, ambulante Fahrten
Bei Fragen nicht zögern und uns einfach kontaktieren

 **06203 44221**



Kachelöfen
Kamine
Naturstein
Accessoires



ralf schnor gmbh

Tel. 06 21. 47 42 82
www.ralfschnor.de

STUDIO
ruegg
SWITZERLAND

Stefan Rühle

HEIZUNG - SANITÄR
GAS- UND ÖLFEUERUNG



Muckensturmer Straße 23 • 68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03 / 4 36 23 und 26 36 • Fax 0 62 03 / 79 68 40
info@heizungsbau-ruehle.de

Notfall Nr.: 0172 - 630 72 15

GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

IHR GARTEN FÜRS LEBEN
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim
Telefon 0621-736184-0 · Telefax 0621-736184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG

Lösungswort (Rätsel zu David):

G - E - L - I - E - B - T - E - R (= der Geliebte Gottes)

Taufen

Elijah Mike Novotny
Monique Yvonne Novotny
Jonah Taavi Merx

Jes 43, 1c
Ps 91, 11
1. Kor 13,13

Abschied

Gerhard Jänsch	93 Jahre	1. Kor 13, 13
Helga Humberg, geb. Ginzel	90 Jahre	Jes 41, 10
Brigitte Geißinger	69 Jahre	Ps 139, 5
Jakob Kolb	92 Jahre	Ps 23, 4
Werner Hufnagel	61 Jahre	Hld 8, 6
Maria Schmitt, geb. Krys	88 Jahre	Jos 22, 5
Dietlind von Hoyningen-Huene, geb. Zeidler	80 Jahre	Ps 119, 116
Walter Steiner	101 Jahre	Ps 103, 2
Dorothea Müller, geb. Mayer	95 Jahre	Hes 36, 26a
Helmut Schröder	83 Jahre	Ps 91, 1.2
Ute Geisinger, geb. Jöst	76 Jahre	Off 2, 10
Erhard Bäcker	97 Jahre	Ps 23, 6
Joachim Koester	84 Jahre	1. Joh 5, 3
Gertrud Maas, geb. Elgert	96 Jahre	Mt 5, 8

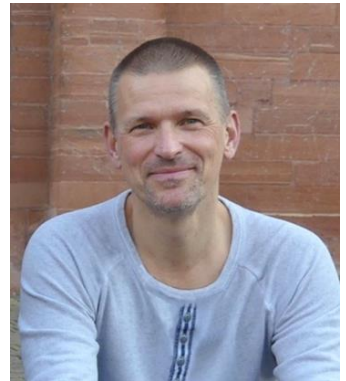


Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Mi, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 4 28 36
heddesheim@kbz.ekiba.de

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 0620342836; Email: heddesheim@kbz.ekiba.de*
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*
Druck: *Gemeindebriefdruckerei, MartinLutherWeg, 29393 Groß Oesingen*
Redaktion: *Dirk Kollmar*
Anzeigen: *Martina Merx, Claus Herzog*
Redaktionsschluss: *28.06.2025*
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*
Bilder: *G. Seitz: S. 1, H. Anzinger: S. 14, 16, 18, E. Kemmet: S. 15, J. Christoph: S. 20, Pfeffer: S. 77*

Christi Himmelfahrt 2025



Wir feiern Familiengottesdienst (danach: Imbiss)
am Donnerstag, 29. Mai 2025, 11.00 Uhr
in Neubotzheim 2 (Bauernhof Maas)

Ein regionales Angebot der Evangelischen Kirchengemeinden
Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg und Neckarhausen

Zutreffendes bitte ankreuzen

Sie sind ...

- kreativ und ideenreich
- weitzblickend
- hellhörig
- kommunikativ
- kirchenverbunden
- praktisch veranlagt
- bodenständig



Sie wollen ...

- Kirche neu denken
- Gemeinschaft stärken
- Glauben fördern
- sich einsetzen für Bedürftige
- Kirche vor Ort erhalten

Sollten Sie mind. zwei Kreuze gesetzt haben, denken Sie mal über eine Kandidatur nach!



Kirchenwahlen 2025 Infoabend

am Dienstag, 8. April 2025, um 19.30 Uhr
im Evang. Gemeindehaus (Oberdorfstr. 3)